

Der Genfer Psalter

Im Vergleich zu anderen Konfessionen nimmt die Kirchenmusik in der reformierten Kirche eine geringere Rolle ein. Die Reformatoren der Schweiz gingen der Kunst in der Kirche radikal zu Leibe. "Okolompad z.B. ließ die Orgel im Basler Münster mit der Axt zerstören. Die vorreformatorische Kunst geriet zunächst ganz in Missdredit, die Reformatoren wollten nur das Wort der Bibel gelten lassen. Die Bibel enthält das Buch der Psalmen, die seit jeher auch in der christlichen Kirche die Grundlage der Gesänge und Gebete gewesen ist. Es war aber nicht damit getan, die Psalmen in die jeweilige Volkssprache zu übersetzen, um sie für den Gebrauch der Gemeinde verfügbar zu machen. Die Verse sind rhythmisch nicht festgelegt und haben eine wechselnde Anzahl von Silben, von Hebungen und Senkungen die das gemeinsame Sprechen und Singen sehr schwierig gestalten. Dem musste Abhilfe geschaffen werden, indem man die Psalmen in gereimte Verse umgoss. Ein neuer Gemeindegesang wurde entwickelt, der durch strenge Regeln einfach und schlicht gehalten wurde: (i) rhythmische Extravaganzen waren nicht gestattet; es gibt nur zwei Notenlängen (lang und kurz, Ganze und Halbe); (ii) auf Melismen wurde weitestgehend verzichtet; (iii) jede Zeile endet mit einer Atempause. Der Genfer Psalter war 1560 in Text und Melodie etwa abgeschlossen.

Claude Goudimel () hat es unternommen, den Genfer Psalter in mehrstimmige Sätze zu bringen. Der Widmung der ersten Sammlung (1565) kann man die eigentliche Bestimmung nicht direkt entnehmen; es gilt jedoch nicht als wahrscheinlich, dass die Sammlung für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt war. Die Melodie lag meist im Tenor und die schlichte Harmonisierung folgte im Allgemeinen den obengenannten Regeln. Einige Psalmen sind jedoch bereits im motettischen Stil gearbeitet und sind zweifellos zu kompliziert für den Gemeindegebrauch. Nach dem gewaltsamen Tod von Goudimel in der Bartholomäusnacht erschien 1585 eine weitere Sammlung, die ausschließlich komplexere Sätze enthält. Es gibt von Goudimel eine dritte vollständige Psalmensammlung mit größeren Motetten; diese stand mir jedoch nicht zur Verfügung. Die vorliegende Sammlung soll das Werk Goudimel für die Praxis zugänglich machen. Sie enthält Sätze aus beiden Sammlungen, die mit oftverwendeten deutschen Texten unterlegt sind und in bequeme Tonarten transponiert sind. Nach heutiger Schreibweise sind die Notenwerte auf die Hälfte verkürzt worden. Bei einigen Sätzen habe ich zusätzlich die Sopran- und Tenorstimmen miteinander vertauscht, um die Melodie in den Cantus zu legen. Dazu wurde ich durch Ausgaben der Psalmen von Claude le Jeune angeregt, der seine Sätze oft nach diesem Verfahren aus den Goudimel-Sätzen gewonnen hat. Im übrigen ließ sich durch dieses Verfahren auch meist eine weitere Schwierigkeit beseitigen: wenn der Cantus firmus im Tenor liegt, ist die Altstimme oft so gearbeitet, dass sie in den höheren Lagen des Tenors unter dem Tenor liegt. Dadurch wird nicht selten der normale Stimmumfang der Altstimme "überschritten. Wenn der Cantus firmus in die Oberstimme gelegt wurde, ergab sich die Stimmaufteilung meist zwanglos. Im Anhang sind die vorgenommenen Änderungen aufgelistet. Übrigens scheint Goudimel auch Sätze anderer Meister in seine Sammlung aufgenommen zu haben, so dass nicht bei allen Sätzen die Autorschaft Goudimels verbürgt ist.

Göttingen, Februar 2001

Christof Biebricher

Kirchenmusiker an St. Marien, Göttingen

Psalm 5: Verba mea auribus percipe

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1

Aux pa - ro - les que je veux di - re, Plai - se toy l'au-reil - le pres - ter,
Er - bar-mer, wenn ich son-sten fleh - te,/ so neig-test du zu mir dein Ohr:/

c.f.

2

Et à cognoistre t'ar - res-ter Pourquoi mon coeur pense et souspire, Sou - verain Si - re.
Hör meine Klagen wie - zuvor!/ Merk auf, wenn ich jetzt zu dir tre - te/ und still an-be - te!

2. Nimm mich in Gnaden an, verleihe/ mir doch Gehör in meiner Not,/ da ich, mein König und mein Gott,/ um dein Erbarmen ängstlich schreie/ und dir mich weihe!

3. Beim Morgenopfer willst du hören;/ des Morgens steh ich früh vor dir/ und harre, bis du auch zu mir/ mit deiner Huld wirst wiederkehren/ und Heil gewähren.

7. Ich will in allen meinen Nöten,/ gestützt auf deine Gnad und Huld,/ denn du vergibst und hast Geduld,/ zu deinem heiligen Tempel treten,/ dich anzubeten.

8. Führ mich um deiner Gnade willen/ auf Wegen der Gerechtigkeit;/ Hrr, ebne mir zu jeder Zeit/ den Pfad, dass ich möcht deinen Willen/ hier hanz erfüllen.

10. Bestrafe, die sich stolz erheben/ auf ihre kühne Freveltat,/ und stürze sie samt ihrem Rat,/ da sie in ihrem ganzen Leben/ dir widerstreben.

11. Lass, die auf dich Vertrauen üben,/ sich freuen ihrer Sicherheit;/ denn du beschirmt sie allezeit./ Frohlocket, die ihr, Gott zu lieben,/ seid treu geblieben.

12. Nie lässtest du, Herr,den im Regen,/ der deinen Willen treu erfüllt;/ die Gnade wird ihm Kron und Schild. ihm strahlt auf allen seinen Wegen/ dein Licht entgegen.

Psalm 5: Verba mea auribus percipe

Matthias Jorissen

nach Claude Goudimel 1565

1

Aux pa - ro - les que je veux di - re, Plai - se toy l'au-reil - le pres - ter,
Er - bar-mer, wenn ich son-sten fleh - te,/ so neig-test du zu mir dein Ohr:/

2

Et à cognoistre t'ar - res - ter Pourquoi mon coeur pense et souspire, Sou - verain Si-re.
Hör meine Klagen wie zu - vor!/ Merk auf, wenn ich jetzt zu dir tre - te/ und still an - be-te!

2. Nimm mich in Gnaden an, verleihe/ mir doch Gehör in meiner Not,/ da ich, mein König und mein Gott,/ um dein Erbarmen ängstlich schreie/ und dir mich weihe!

3. Beim Morgenopfer willst du hören;/ des Morgens steh ich früh vor dir/ und harre, bis du auch zu mir/ mit deiner Huld wirst wiederkehren/ und Heil gewähren.

7. Ich will in allen meinen Nöten,/ gestützt auf deine Gnad und Huld,/ denn du vergibst und hast Geduld,/ zu deinem heiligen Tempel treten,/ dich anzubeten.

8. Führt mich um deiner Gnade willen/ auf Wegen der Gerechtigkeit;/ Hrr, ebne mir zu jeder Zeit/ den Pfad, dass ich möcht deinen Willen/ hier hanz erfüllen.

10. Bestrafe, die sich stolz erheben/ auf ihre kühne Freveltat,/ und stürze sie samt ihrem Rat,/ da sie in ihrem ganzen Leben/ dir widerstreben.

11. Lass, die auf dich Vertrauen üben,/ sich freuen ihrer Sicherheit;/ denn du beschirmt sie allezeit./ Frohlocket, die ihr, Gott zu lieben,/ seid treu geblieben.

12. Nie lässt du, Herr, den im Regen,/ der deinen Willen treu erfüllt;/ die Gnade wird ihm Kron und Schild. ihm strahlt auf allen seinen Wegen/ dein Licht entgegen.

Psalm 5: Verba mea auribus percipe

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1

Aux pa-ro - les que je veux di - re, Plai - se toy l'au - reil - le
 Er - barmer, wenn ich sonsten fleh - te,/ so neigtest du zu mir

Aux pa-ro - les que je veux di - re, Plai - se toy l'aureil - le pres - - ter, Et
 Er-barmer, wenn ich sonsten fleh - te,/ so neigtest du zu mir dein Ohr:/ Hör

Aux pa-ro - les que je veux di - re, Plai - se toy l'aureil - le pres - ter,
 Er - barmer, wenn ich son - sten fleh - - te,/ so neigtest du zu mir dein Ohr:

Aux pa-ro - les que je veux di - re, Plai - se toy l'aureil - le pres - ter,
 Er - barmer, wenn ich son - sten fleh - - te,/ so neigtest du zu mir dein Ohr:

7

pres - ter, Et à co - gnoistre t'ar - res - ter Pour-quoy mon
 dein Ohr:/ Hör mei - ne Kla-gen wie zu - vor!/ Merk auf, wenn

à cognois-tre t'ar-res - ter Pour - quoy mon
 mei-ne Kla-gen wie zu - vor!/ Merk auf, wenn

plai-se toy l'au-reil - le pres - ter, Et à co - gnoistre t'ar-res - ter
 so neigtest du zu mir dein Ohr:/ Hör mei-ne Kla-gen wie zu - vor!/
 se toy l'au-reil - le pres - ter, Et à cognois-tre t'ar - res - ter
 neigtest du zu mir dein Ohr:/ Hör mei-ne Kla-gen wie zu - vor!/
 coeur pense et sous - pi - - re, Sou - ve - rain Si - - re.
 ich jetzt zu dir tre - te/ und still an - be - - te!

coeur pense et sous - pi - - re, Sou - verain Si - - re.
 ich jetzt zu dir tre - te/ und still an - be - - te!

Pourquoy mon coeur pense et sous - pi - - re, Sou - ve - rain Si - - re.
 Merk auf, wenn ich jetzt zu dir tre - te/ und still an - be - - te!

Pour - quoy mon coeur pense et sous - pi - - re, Sou - ve - rain Si - - re.
 Merk auf, wenn ich jetzt zu dir tre - te/ und still an - be - - te!

Psalm 8: Domine DOMinus noster quam admirabile

Wilhelm Vischer

Claude Goudimel 1565

1
O nos - tre Dieu et Sei - gneur a - mi - a - ble,/
Wie herr - lich gibst du, Herr, dich zu er - ken - nen,/
c.f.

2
Com - bien ton nom est grand et ad - mi - ra - ble/
schufst al - les, dei - nen Na - men uns zu nen - nen,/
e

3
Par tout ce val ter - res-tre spa - ci - eux, / Qui ta puis-sance es - le - ve sur les cieux.
der Himmel ruft ihn aus mit hel - lem Schall, / das Er - den - rund er - klingt im Wi - der - hall.

2. Verborgen hast du dich den klugen Weisen/
und lässest die Unmündigen dich preisen./
Den Leugner widerlegt des Säuglings Mund,/
der Kinder Lallen tu dich, Vater, kund.

3. Wenn ich den Blick zu deinen Sternen wende/
und zu dem Mond, den Werken deiner Hände—/
was ist der Mensch, dass du, Herr, sein gedenkest,/
des Menschen Kind, dass du ihm Liebe schenkest?

4. Du setzest ihn ein wenig nach den Engeln;/
noch ringt er hier im Staub mit vielen Mängeln,/
doch schmückst du ihn, dein liebes Eigentum/
und krönst ihn einst mit Majestät und Ruhm.

Psalm 8: Domine DOMinus noster quam admirabile

Wilhelm Vischer

nach Claude Goudimel 1565

1
O nos - tre Dieu et Sei - gneur a - mi - a - ble,
Wie herr - lich gibst du, Herr, dich zu er - ken - nen,

2
Com - bien ton nom est grand et ad - mi - - ra - ble/
schufst al - les, dei - nen Na - men uns zu nen - nen./

3
Par tout ce val ter - res-tre spa - ci - eux, / Qui ta puis - sance es - le - ve sur les cieux.
der Himmel ruft ihn aus mit hel - lem Schall, / das Er - den - rund er - klingt im Wi - derhall.

2. Verborgен hast du dich den klugen Weisen/
und lässtest die Unmündigen dich preisen./
Den Leugner widerlegt des Säuglings Mund,
der Kinder Lallen tu dich, Vater, kund.

3. Wenn ich den Blick zu deinen Sternen wende/
und zu dem Mond, den Werken deiner Hände—/
was ist der Mensch, dass du, Herr, sein gedenkest,
des Menschen Kind, dass du ihm Liebe schenkest?

4. Du setztest ihn ein wenig nach den Engeln;/
noch ringt er hier im Staub mit vielen Mängeln,
doch schmückst du ihn, dein liebes Eigentum/
und krönst ihn einst mit Majestät und Ruhm.

Psalm 8: Domine DOMinus noster quam admirabile

Wilhelm Vischer

Claude Goudimel 1580

1

O nos - tre Dieu et Sei - gneur a - mi - a - -
 Wie herr - lich gibst du, Herr, dich zu er - ken - -

O nos - - tre Dieu et Sei - - gneur a - mi - a - -
 Wie herr - - lich gibst du, Herr, dich zu er - ken - -

O nos - tre Dieu et Sei - gneur a - mi - a - -
 Wie herr - lich gibst du, Herr, dich zu er - ken - -

O nos - tre Dieu et Sei - - gneur a - mi - a - -
 Wie herr - lich gibst du, Herr, dich zu er - ken - -

5

ble,/ Com - bien ton nom est grad et ad - mi -
 nen,/ schufst al - les, dei - nen Na - men uns zu

ble,/ Com - bien ton nom est grad et ad - - mi - ra - ble/
 nen,/ schufst al - les, dei - nen Na - men uns zu nen - nen./

- - ble,/ Com - bien ton nom est grad et ad - mi -
 - - nen,/ schufst al - - - les, dei - nen Na - men uns zu

- - ble,/ Com - bien ton nom est
 - - nen,/ schufst al - - - les, dei - nen

9

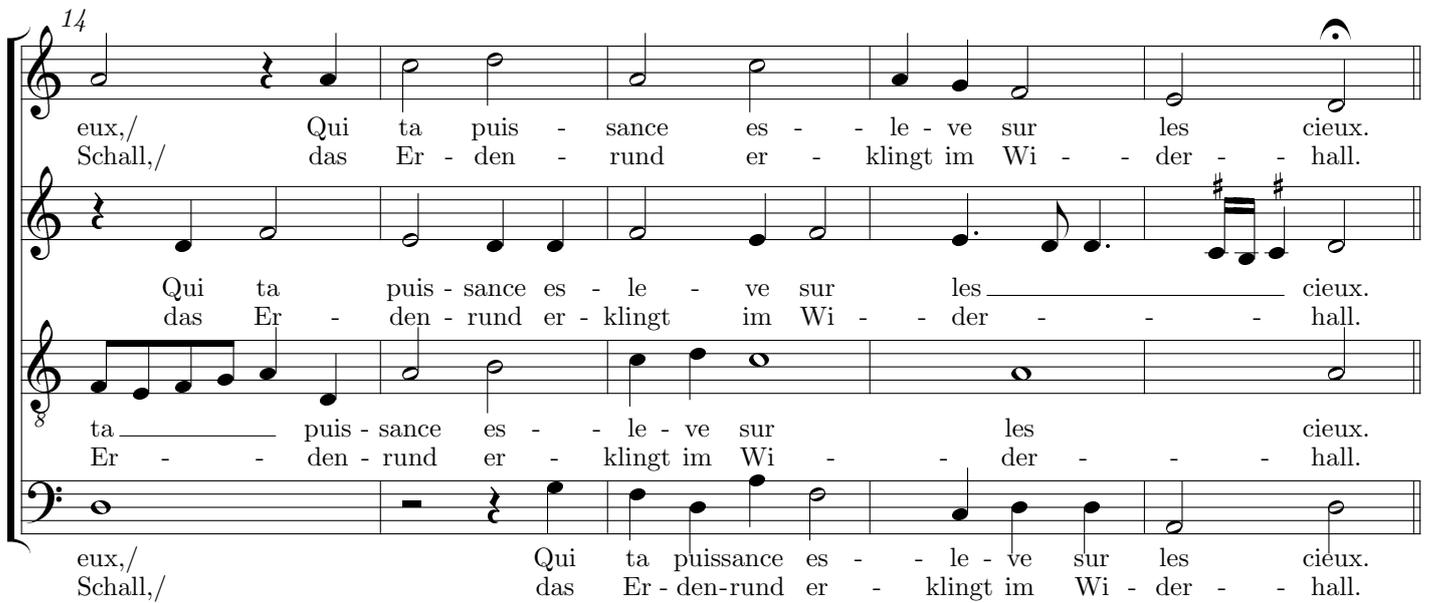
ra - ble/ Par tout ce val ter - res - tre spa - ci -
 nen - nen./ der Him - mel ruft ihn aus mit hel - lem

Par tout ce val ter - res - tre spa - - ci - eux./
 der Him - mel ruft ihn aus mit hel - lem Schall,/

ra - ble/ Par tout ce val ter - res - tre spa - ci - eux./ Qui
 nen - nen./ der Him - mel ruft ihn aus mit hel - lem Schall,/ das

grad et ad - mi - ra - ble/ Par tout ce val ter - res - tre spa - - - ci -
 Na - men uns zu nen - nen./ der Him - mel ruft ihn aus mit hel - - - lem

14



eux./ Schall,/ Qui ta puis - sance es - - le - ve sur les cieux.
 das Er - den - rund er - klingt im Wi - - der - - hall.

Qui ta puis - sance es - le - ve sur les cieux.
 das Er - den - rund er - klingt im Wi - - der - - hall.

ta puis - sance es - - le - ve sur les cieux.
 Er - - den - rund er - klingt im Wi - - der - - hall.

eux./ Schall,/ Qui ta puissance es - - le - ve sur les cieux.
 das Er - den-rund er - - klingt im Wi - der - - hall.

2. Verborgen hast du dich den klugen Weisen/
 und lässtest die Unmündigen dich preisen./
 Den Leugner widerlegt des Säuglings Mund,/
 der Kinder Lallen tu dich, Vater, kund.

3. Wenn ich den Blick zu deinen Sternen wende/
 und zu dem Mond, den Werken deiner Hände—/
 was ist der Mensch, dass du, Herr, sein gedenkest,/
 des Menschen Kind, dass du ihm Liebe schenkest?

4. Du setzest ihn ein wenig nach den Engeln;/
 noch ringt er hier im Staub mit vielen Mängeln,/
 doch schmückst du ihn, dein liebes Eigentum/
 und krönst ihn einst mit Majestät und Ruhm.

Psalm 22: Deus, Deus meus, respice

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1
Mon Dieu, mon Dieu, pourquoy m'as tu lais - sé Loin de secours, d'en - nui tant op - pres - sé,
1. Mein Gott, mein Gott, verlassen hast du mich! / Wa - rum, mein Gott. warum entfernst du dich?/

c.f.

2
Et loin du cri que je t'ay ad - dres - sé En ma com-plain - te?
Du hilfst mir nicht, da ich so jäm - mer - lich / und angst-voll kla - ge?/

3
De jour, mon Dieu, je t'in-vo-que sans fein-te, Et toustes-fois ne respond ta voix sain-te,
Mein Gott, nach deinem Heil des Tags ich frage, / du hö-rest nicht! / Mich flieht des Nachts die Ruhe, /

4
De nuit aus - si, et n'ay de quoy es - tien - te Soit ma cla - meur.
denn du verbirgst, wie we - he mir's auch tu - e, / dein An - ge - sicht!

2. Doch du bist Gott, ja wenn du schlägst und schonst, / gleich heilig, der du unterm Jubel wohnst, / wo Israel, da du den Sucher lohnst, / dein Antlitz schauet! / Der Väter Heil war ganz auf dich gebaut: / sie trauten dir / und trauten nie vergebens, / du halfst und bliebst die Hoffnung ihres Lebens. / Auch hilf auch mir!

3. Du warst ihr Heil, so oft sie zu dir schrieen, / sie hofften stets und durften nimmer fliehn, / sie suchten ihren Gott und fanden ihn. / Wie ringt mein Glaube! / Ich bin ein Wurm, zertreten in dem Staube, / ein Wurm, kein Mann, / der Leute Spott, verachtet / bei deinem Volk, das mich, in Not verschmachtet, noch lästern kann.

Psalm 36: Dixit injustus ut delinquat

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1

Du ma - lin le mes-chant vou - loir/ Parle en mon coeur et me fait voir/
Car tant se plait en son er - reur/ Que l'a - voir en haine et hor - reur/
Der Bö - se re - det frech sich ein,/ dass Got - tes-furcht sei Wahn und Schein,/
Dann Brü - stet, dann ge - fällt er sich,/ wenn er ge - heim und öf - fent - lich/

c.f.

2

Qu'il n'a de Dieu la crai - - te;/
C'est bien force et con - train - - te./
dass Gott dar - auf nicht ach - - tet./
nach Fre - vel - ta - ten trach - - tet./

3

Son par - ler est nui - sant et fin;/ Doc - tri - ne va fuy - ant, à fin/
Sein Den - ken ist Ver - mes - sen - heit,/ sein Wort und Tat Gott - lo - sig - keit,/

4

De ja - mais bien ne fai - re;/ Songe en son lict mes - chan - ce - té;/
und nim - mer hat er Ru - he;/ des Nachts sinnt er auf Bü - be - rei;/

5

Au che - min tors est ar - res - té;/ A nul mal n'est con - trai - re.
dass er am Ta - ge oh - ne Scheu/ nach sei - ner Bos - heit tu - e.

EG 76: O Mensch, beweine deine Sünde groß

Sebald Heyden

Claude Goudimel 1565

1



O Mensch, be-wein dein Sün-de groß,/ da - rum Chri-stus seins Va - ters Schoß/
von ei - ner Jung-frau rein und zart/ für uns er hie ge - bo - ren ward,/

So lasst uns nun ihm dank-bar sein, dass er für uns litt schwe-re Pein,/

Auch lasst uns sein der Sün-de feind,/ weil uns Gotts Wort so hel - le scheint,/

c.f.

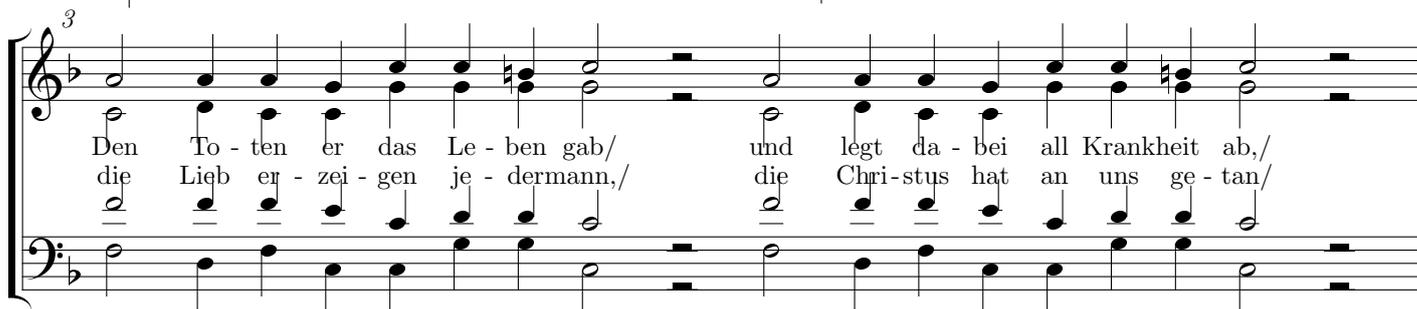
2



äu - - bert und kam auf Er - - den;
er wollt der Mitt - ler wer - - den.
nach sei - nem Wil - len le - - ben./

Tag, Nacht da - nach tun stre - - ben,/

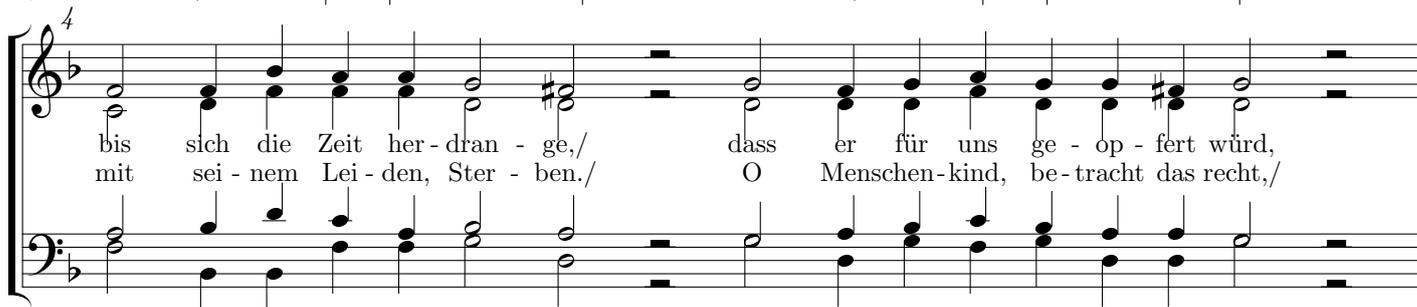
3



Den To - ten er das Le - ben gab/ und legt da - bei all Krankheit ab,/

die Lieb er - zei - gen je - dermann,/ die Chri-stus hat an uns ge - tan/

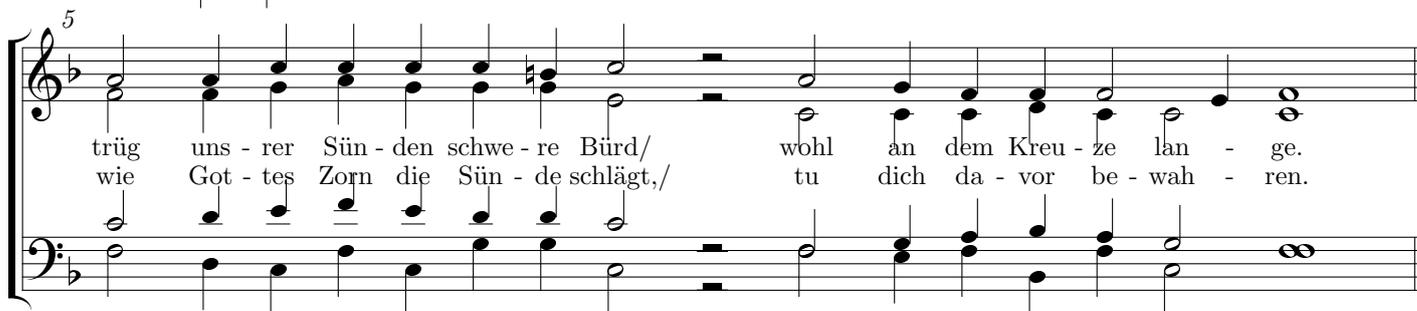
4



bis sich die Zeit her-dran - ge,/ dass er für uns ge - op - fert würd,

mit sei - nem Lei - den, Ster - ben./ O Menschen-kind, be-tracht das recht,/

5



trüg uns - rer Sün - den schwe - re Bürd/ wohl an dem Kreu - ze lan - ge.

wie Got - tes Zorn die Sün - de schlägt,/ tu dich da - vor be - wah - ren.

Psalm 36: Dixit injustus ut delinquat

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1580

1

Du ma - lin le meschant vou - loir/ Parle en mon coeur et me fait
 1. Der Bö - se re - det frech sich ein,/ dass Got - tes - furcht sei Wahn und

Du ma - lin le meschant vou - loir/ Parle en mon
 1. Der Bö - se re - det frech sich ein,/ dass Got - tes -

Du ma - lin le mes - chant vou - loir/ Parle en mon coeur et
 1. Der Bö - se re - det frech sich ein,/ dass Got - tes - furcht sei

Du ma - lin le meschant vou - loir/ Parle en mon coeur et
 1. Der Bö - se re - det frech sich ein,/ dass Got - tes - furcht sei

6

voir/ Qu'il n'a de Dieu la crain - - te;/
 Schein,/ dass Gott dar - auf nicht ach - - tet./

coeur et me fait voir/ Qu'il n'a de Dieu la crain - - te;/ Car tant se
 furcht sei Wahn und Schein,/ dass Gott dar - auf nicht ach - - tet./ Dann Brü - stet

me fait voir/ Qu'il n'a de Dieu la crain - - te;/
 Wahn und Schein,/ dass Gott dar - auf nicht ach - - tet./

me fait voir/ Qu'il n'a de Dieu la crain - - te;/ Car tant se
 Wahn und Schein,/ dass Gott dar - auf nicht ach - - tet./ Dann Brü - stet,

10

Car tant se plait en son er - reur/ Que l'a - voir en haine et hor -
 Dann Brü - stet, dann ge - fällt er sich,/ wenn er ge - heim und öf - fent -

plait, car tant se plait en son er - reur/ Que l'a - voir
 er, dann Brü - stet, dann ge - fällt er sich,/ wenn er ge -

Car tant se plait en son er - reur/ Que l'a - voir en haine
 Dann Brü - stet, dann ge - fällt er sich,/ wenn er ge - heim und

plait en son er - reur/ Car tant se plait en son er - reur/ Que l'a - voir en haine
 dann ge - fällt er sich,/ Dann Brü - stet, dann ge - fällt er sich,/ wenn er ge - heim und

reur/ C'est bien force et con - train - - te./
 lich/ nach Fre - vel - ta - ten trach - - tet./
 en haine et hor - reur/ C'est bien force et con - train - - te./ Son par - ler
 heim und öf - fent - lich/ nach Fre - vel - ta - ten trach - - tet./ Sein Den - ken
 et hor - reur/ C'est bien force et con - train - - te./ Son
 öf - fent - lich/ nach Fre - vel - ta - ten trach - - tet./ Sein
 et hor - reur/ C'est bien force et con - train - - te./ Son par - ler
 öf - fent - lich/ nach Fre - vel - ta - ten trach - - tet./ Sein Den - ken

Son par - ler est nui - sant et fin;/ Doc - tri - ne
 Sein Den - ken ist Ver - mes - sen - heit,/
 est nui - sant et fin;/ Doc - tri - ne
 ist Ver - mes - sen - heit,/
 par - ler est nui - sant et fin;/ Doc - tri - ne va fuy -
 Den - ken ist Ver - mes - sen - heit,/
 sein Wort und Tat Gott -
 est nui - sant et fin;/ Doc - tri - ne va fuy - ant, à
 ist Ver - mes - sen - heit,/
 sein Wort und Tat Gott - lo - sig -

va fuy - ant, à fin/ De ja - mais bien ne fai - re;/
 Tat Gott - lo - sig - keit,/
 und nim - mer hat er Ru - he;/
 va fuy - ant, à fin/ De ja - mais bien ne fai - re;/ Songe en son lict
 Tat Gott - lo - sig - keit,/
 und nim - mer hat er Ru - he;/ des Nachts sinnt er
 ant, à fin/ De ja - mais bien ne fai - re;/ Songe en son lict mes -
 lo - sig - keit,/
 und nim - mer hat er Ru - he;/ des Nachts sinnt er auf
 fin/ De ja - mais bien ne fai - re;/ Songe en son
 keit,/
 und nim - mer hat er Ru - he;/ des Nachts sinnt
 Claude Goudimel

28

Songe en son lict meschan - ce - té,/ Au che - min tors est ar - res -
des Nachts sinnt er auf Bü - be - rei,/ dass er am Ta - ge oh - ne

mes - chan - ce - té,/ Songe en son lict meschan - ce - té,/ Au che - min tors est ar - res -
auf Bü - be - rei,/ des Nachts sinnt er auf Bü - be - rei,/ dass er am Ta - ge oh - ne

chan - ce - té,/ Songe en son lict mes - chan - ce - té,/ Au
Bü - be - rei,/ des Nachts sinnt er auf Bü - be - rei,/ dass

33

lict mes - chan - ce - té,/ Au che - min tors est
er auf Bü - be - rei,/ dass er am Ta - ge

té,/ A nul mal n'est con - trai - re.
Scheu/ nach sei - ner Bos - heit tu - e.

té,/ A nul mal n'est con - trai - re.
Scheu/ nach sei - ner Bos - heit tu - e.

8 che - min tors est ar - res - té,/ A nul mal n'est con - trai - re.
er am Ta - ge oh - ne Scheu/ nach sei - ner Bos - heit tu - e.

ar - res - té,/ A nul mal n'est con - trai - re.
oh - ne Scheu/ nach sei - ner Bos - heit tu - e.

2. Herr, deine Güt und Wahrheit steht,/ so hoch und weit der Himmel geht;/
dein Recht steht ohne Wanken./ Ist dein Gericht ein Abgrund mir,
so müssen Mensch und Vieh doch dir/ für deine Hilfe danken./
Wie teur ist deine Güte! Du,/ du gibst den Menschenkindern Ruh/
in deiner Flügel Schatten,/ wo du aus Freudenströmen tränkst,
die Güter deines Hauses schenkst/ und hoch erquickst die Matten.

3. Bei dir fließt unser Lebensquell,/ in deinem Lichte sehn wir hell;/
wir können sonst nicht sehen./ Lass über deiner Kinder Schar/
dein Recht und Gnade immerdar/ als Schild und Sonne stehen./
Kein stolzer Fuß zertrete mich,/ nie rühm die Hand des Frevler sich,
dass sie mich stoß danieder./ Die Bösen stürzt ihr stolzer Sinn,
seht, die Verbrecher sinken hin/ und kehren nimmer wieder.

EG 76: O Mensch, beweine deine Sünde groß

Sebald Heyden

Claude Goudimel 1580

1

1. O Mensch, beweine deine Sünde groß, / darum Christus seines Vaters
2. So lasst uns nun ihm dankbar sein, / dass er für uns litt schwe-re

1. O Mensch, beweine deine Sünde groß, / darum Christus
2. So lasst uns nun ihm dankbar sein, / dass er für uns litt

1. O Mensch, beweine deine Sünde groß, / darum Christus
2. So lasst uns nun ihm dankbar sein, / dass er für uns litt

1. O Mensch, beweine deine Sünde groß, / darum Christus
2. So lasst uns nun ihm dankbar sein, / dass er für uns litt

6

Schoß/ äubert und kam auf Erden; / von einer
Pein, / nach seinem Willen leben. / Auch lasst uns

stus seines Vaters Schoß/ äubert und kam auf Erden; / von einer
uns litt schwe-re Pein, / nach seinem Willen leben. / Auch lasst uns

Vaters Schoß/ äubert und kam auf Erden; / von einer
schwe-re Pein, / nach seinem Willen leben. / Auch lasst uns

Vaters Schoß/ äubert und kam auf Erden; / von einer
schwe-re Pein, / nach seinem Willen leben. / Auch lasst uns

10

von einer Jungfrau rein und zart / für uns er hie ge-
Auch lasst uns sein der Sünde feind, / weil uns Gottes Wort so

Frau, von einer Jungfrau rein und zart / für uns er
sein, auch lasst uns sein der Sünde feind, / weil uns Gottes

von einer Jungfrau rein und zart / für uns er hie ge-
Auch lasst uns sein der Sünde feind, / weil uns Gottes Wort so

Jungfrau rein und zart, von einer Jungfrau rein und zart / für uns er hie ge-
sein der Sünde feind, auch lasst uns sein der Sünde feind, / weil uns Gottes Wort so

ward,/ er wollt der Mitt - ler wer - - den./
scheint,/ Tag, Nacht da - nach tun stre - - ben,/

hie ge - bo - ren ward,/ er wollt der Mittler wer - - - den./ Den To - ten
Wort so hel - le scheint,/ Tag, Nacht da - nach tun stre - - - ben,/ die Lieb er -

bo - ren ward,/ er wollt der Mitt - ler wer - - - den./ Den
hel - le scheint,/ Tag, Nacht da - nach tun stre - - - ben,/ die

bo - ren ward,/ er wollt der Mitt - ler wer - - - den./ Den To - ten
hel - le scheint,/ Tag, Nacht da - nach tun stre - - - ben,/ die Lieb er -

Den To - ten er das Le - ben gab/ und legt da -
die Lieb er - zei - gen je - der - mann,/ die Chri - stus

er - - - das Le - - - ben gab/ und legt da -
zei - - - gen je - - - der - mann,/ die Chri - stus

To - ten er - - - das Le - - - ben gab/ und legt da - bei all
Lieb er - zei - - - gen je - - - dermann,/ die Chri - stus hat an

er das Le - - - ben gab/ und legt da - bei all Krankheit
zei - gen je - - - der - mann,/ die Chri - stus hat an uns ge -

bei all Krankheit ab,/ bis sich die Zeit her-dran - ge,/
hat an uns ge - tan/ mit sei - nem Lei - den, Ster - ben./

bei all Krankheit ab,/ bis sich die Zeit her-dran - - ge,/ dass er für uns
hat an uns ge - tan/ mit sei - nem Lei - den, Ster - ben./ O Men - schen - kind,

Krank - heit ab,/ bis sich die Zeit her - dran - - ge,/ dass er für uns ge -
uns ge - tan/ mit sei - nem Lei - den, Ster - - - ben./ O Menschenkind, be -

ab,/ bis sich die Zeit her-dran - - - ge,/ dass er für
tan/ mit sei - nem Lei - den, Ster - - - ben./ O Men - schen -
Claude Goudimel

28

dass er für uns ge - op - fert würd, / trüg uns - rer Sün - den schwe - re
 O Menschen - kind, betracht das recht, / wie Got - tes Zorn die Sün - de

ge - op - fert würd, dass er für uns ge - op - fert würd, / trüg uns - rer Sün - den schwe - re
 be - tracht das recht, O Menschen - kind, betracht das recht, / wie Got - tes Zorn die Sün - de

op - fert würd, dass er für uns ge - op - fert würd, / trüg
 tracht das recht, o Menschenkind, be - tracht das recht, / wie

33

uns ge - op - fert würd, / trüg uns - rer Sün - den
 kind, be - tracht das recht, / wie Got - tes Zorn die

Bürd / wohl an dem Kreu - ze lan - - ge.
 schlägt, / tu dich da - vor be - wah - - ren.

Bürd / wohl an dem Kreu - ze lan - - ge.
 schlägt, / tu dich da - vor be - wah - - ren.

8 uns - rer Sün - den schwe - re Bürd / wohl an dem Kreu - ze lan - ge.
 Got - tes Zorn die Sün - de schlägt, / tu dich da - vor be - wah - ren.

schwere Bürd / wohl an dem Kreu - ze lan - ge.
 Sün - de schlägt, / tu dich da - vor be - wah - ren.

Psalm 42: Quemadmodum cervus desiderat

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1
Ain - si qu'on oit le cerf brui - re Pour - chas - sant le frais des eaux,
2. Trä - nen sind bei Nacht und Ta - ge/ mei - ne Spei - se, da der Spott/
c.f.

3
Ain - si mon coeur qui sou - pi - re, Sei - gneur a - près tes ruis - seaux,
tief mich krän - ket mit der Fra - ge:/ Wo ist nun in Not dein Gott?/

5
Va tous-jours cri - ant, sui - vant Le grand, le grand Dieu vi - vant;
Mei - ne Seel zer - fließt in Weh,/ dass ich nicht wie eh - mals geh',/

7
Hé - las don - ques, quand se - ra - ce Que ver - ray de Dieu la fa - ce?
un - ter Dank und Ju - bel - chö - ren/ dich in Zi - on zu ver - eh - ren.

1. Wie der Hirsch bei heißem Wetter/ schmachtend nach der Quelle schreit,/ also schreit zu dir, mein Retter,/ meine Seel in Druck und Leid./
Ja nach Gott nur dürstet mich,/ Lebensquell, wo find ich dich?/
O wann werd ich vor dir stehen/ und dein herrlich Antlitz sehen?

3. Seele, wie so sehr betrübet,/ wie ist dir in mir so bang?/
Harr' auf Gott, der jetzt dich übet,/ harr' auf ihn, es währt nicht lang;/
dann entspringt aus Druck und Leid/ Freud und große Herrlichkeit./
Ich will meinen Heiland loben,/ ewig werd mein Gott erhoben!/
/

EG 298: "Wenn der Herr einst die Gefangnen"

Samuel Gottlieb Bürde

Claude Goudimel 1565

1

1. Wenn der Herr einst die Ge - fang - nen/ ih - rer Ban - de le - dig
 2. Herr, er - he - be dei - ne Rech - te,/ richt auf uns den Va - ter -

1. Wenn der Herr einst die Gefang - nen/ ih - rer Ban - de le - dig
 2. Herr, er - he - be dei - ne Rech - te,/ richt auf uns den Va - ter -

1. Wenn der Herr einst die Ge - fang - nen/ ih - rer Ban - de le - dig macht,/
 2. Herr, er - he - be dei - ne Rech - te,/ richt auf uns den Va - ter - blick;/

1. Wenn der Herr einst die Gefang - nen/ ih - rer Ban - de le - dig macht,/
 2. Herr, er - he - be dei - ne Rech - te,/ richt auf uns den Va - ter - blick;/

7

macht,/ o dann schwin - den die ver - gang - nen/ Lei -
 blick;/ ru - fe die ver - stoß - nen Knech - te/ bald

macht,/ o dann schwinden die ver - gang - nen/ Lei - den
 blick;/ ru - fe die ver - stoß - nen Knech - te/ bald ins

o dann schwin - den die ver - gang - nen/ Lei - den wie ein
 ru - fe die ver - stoß - nen Knech - te/ bald ins Va - ter -

o dann schwin - den die ver - gang - nen/ Lei - den wie ein
 ru - fe die ver - stoß - nen Knech - te/ bald ins Va - ter -

12

den wie ein Traum der Nacht./ dann wird un - ser Herz sich
 ins Va - ter - land zu - rück./ Ach, der Pfad ist steil und

wie ein Traum der Nacht./ dann wird un - ser Herz sich freun,/ un -
 Va - ter - land zu - rück./ Ach, der Pfad ist steil und weit,/ kür -

Traum der Nacht./ dann wird un - ser Herz sich
 land zu - rück./ Ach, der Pfad ist steil und

Traum der Nacht./ dann wird un - ser Herz sich freun,/
 land zu - rück./ Ach, der Pfad ist steil und weit,/

17

freun,/ un - ser Mund voll La - chen sein;/ jauch - zend wer -
weit,/ kür - ze uns - re Prüfungs - zeit;/ führ uns, wenn

ser Mund voll La - chen sein, un - ser Mund voll La - chen sein;/ jauch - zend wer -
ze uns - re Prüfungszeit, kür - ze uns - re Prüfungszeit;/ führ uns, wenn

freun,/ un - ser Mund voll La - chen sein;/ jauchzend wer - den
weit,/ kür - ze uns - re Prüfungs - zeit;/ führ uns, wenn wir

un - ser Mund voll La - chen sein;/ jauch - zend wer - den
kür - ze uns - re Prüfungs - zeit;/ führ uns, wenn wir

22

den wir er - he - ben/ den, der Frei - heit uns ge - ge - ben.
wir treu ge - strit - ten/ in des Frie - dens stil - le Hüt - ten/

den wir er - he - ben/ den, der Freiheit uns ge - ge - ben.
wir treu ge - strit - ten/ in des Friedens stil - le Hüt - ten/

wir er - he - ben/ den, der Frei - heit uns ge - ge - ben.
treu ge - strit - ten/ in des Frie - dens stil - le Hüt - ten/

wir er - he - ben/ den, der Frei - heit uns ge - ge - ben.
treu ge - strit - ten/ in des Frie - dens stil - le Hüt - ten/

3. Ernten werden wir mit Freuden,/ was wir weinend aus gesät,
jenseits reift die Frucht der Leiden,/ und des Sieges Palme weht.
Unser Gott auf seinem Thron' er, er selbst ist unser Lohn;
die ihm lebten, die ihm starben,/ bringen jauchzend ihre Garben.

1
 1. Man be-tet, Herr, in Zi-ons Stil - - - le/ zu dei-ner Macht und
 2. Uns drückt die Menge uns-rer Sün - - - den;/ ach dekke du sie

1. Man be-tet, Herr, in Zi - - ons Stil - le/ zu dei - ner Macht und Huld;/
 2. Uns drückt die Men-ge uns - - rer Sün - den;/ ach dek - ke du sie zu;/

1. Man be-tet, Herr, in Zi-ons Stil - le/ zu dei-ner Macht und
 2. Uns drückt die Men - ge uns-rer Sün - den;/ ach dek-ke du sie

1. Man be-tet, Herr, in Zi-ons Stil - - - le/ zu dei-ner Macht und
 2. Uns drückt die Menge uns-rer Sün - - - den;/ ach dekke du sie

7
 Huld;/ da zahlt man dir - - - der Op-fer Fül - le/ und der
 zu;/ lass uns in dei - - nem Hau-se fin - den/ der Gna -

da zahlt man dir - - - der Op-fer Fül - le/ und der Ge -
 lass uns in dei - - nem Hau-se fin - den/ der Gna - de

Huld;/ da zahlt man dir - - - der Op-fer Fül - le/
 zu;/ lass uns in dei - - nem Hau-se fin - den/

Huld;/ _____ da zahlt man dir der Op-fer Fül - -
 zu;/ _____ lass uns in dei-nem Hau-se fin - -

12
 Ge - - lüb - de - - Schuld./ Da hö - - rest du das Flehn und Be - -
 de -
 de -
 de -
 lüb - - - de Schuld./ Da hö - - rest du das Flehn - - - und
 Trost und Ruh./ Ja, se - - - lig, wen du hast er -
 und der Ge - lüb - de Schuld./ Da hö-rest du das Flehn und
 der Gna-de Trost und Ruh./ Ja, se - lig, wen du hast er -

le/ und der Ge - lüb - de Schuld./ Da hö-rest du das Flehn und Be - -
 den/ der Gna-de Trost und Ruh./ Ja, se - lig, wen du hast er - ko - -

17

- - ten/ der Deinen, gro - - ßer Gott;/ darum kommt al - les Fleisch ge-
 - - ren,/ dass er zu dir darf nahn/ und kehren ein zu dei-nen

Be - ten/ der Deinen, gro - - ßer Gott;/ dar-um kommt al - les
 ko - ren,/ dass er zu dir darf nahn/ und keh-ren ein zu

Be - ten/ der dass Dei - nen, gro - ßer Gott;/ dar - um kommt
 ko - ren,/ dass er zu dir darf nahn/ und keh-ren

- - - ten/ der Dei - nen, gro - - ßer Gott;/ darum kommt al - les Fleisch ge-
 - - - ren,/ dass er zu dir darf nahn/ und kehren ein zu dei-nen

22

tre - - ten/ vor dich in sei-ner Not,/ vor dich in sei-ner Not,/ darum kommt Not.
 To - - ren,/ um Se-gen zu empfahrn,/ um Se-gen zu emp-fahn,/ und kehren fahn.

Fleisch ge-tre - ten/ vor dich in sei-ner Not,/ vor dich in sei-ner Not,/ darum kommt Not.
 dei-nen To - ren,/ um Se-gen zu empfahrn,/ um Se-gen zu emp-fahn,/ und kehren fahn.

al - les Fleisch ge - tre - ten/
 ein zu dei-nen To - ren,/ um Se-gen zu emp-fahn, Not.
 fahn.

tre - - ten/ vor dich in sei-ner Not,/ vor dich in sei-ner Not,/ darum kommt Not.
 To - - ren,/ um Se-gen zu empfahrn,/ um Se-gen zu emp-fahn,/ und kehren fahn.

1. 2.

3. Verleih uns, unser Herz zu laben/ an deines Hauses Gut,
 mit deines Tempels heiligen Gaben/ erneure unsern Mut;
 denn Wunderhilfe ohnesgleichen/ gibst du, wann's dir gefällt;
 du bist, so weit die Himmel reichen,/ die Zuflucht aller Welt.

4. Du hast die Berge hoch erhoben,/ umgürtet mit Gewalt/
 und stillst der Wellen wildes Toben,/ der Völker Stürmen bald.
 Die wohnen in den fernsten Reichen/ am Auf- und Niedergang,
 die preisen deine Wunderzeichen/ mit Furcht und Jubelklang.

5. Du lässtest deine Brunnen quellen,/ zu tränken unser Land,
 dass reich und schwer die Ähren schwellen,/ gepflegt von deiner Hand.
 Du sendest Sonnenschein und Regen/ dem Feld zur rechten Zeit,
 dass alle Frucht durch deinen Segen/ kann reifen weit und breit.

6. Du krönst das Jahr mit deiner Fülle,/ vom Segen trieft dein Tritt;
 die Wüste schmückt des Grases Hülle,/ die Hügel jauchzen mit,
 die Wiesen deckt der Herden Menge,/ voll Kornes steht das Feld;
 Drum steigen tausend Lobgesänge/ zu dir, dem Herrn der Welt.

Psalm 66: Jubilate Deo omnis terra

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Jauchzt, al - le Lande, Gott zu Eh - ren/ rühmt seines Nam - ens Herr - lich -

1. Jauchzt, al - le Lande, Gott zu Eh - ren/ rühmt sei - nes Nam - ens Herrlich -

1. Jauchzt, al - le Lande, Gott zu Eh - ren/ rühmt sei - nes Namens Herr - lich -

1. Jauchzt, al - le Lande, Gott zu Eh - ren/ rühmt sei - nes Nam - ens Herr - lich -

keit,/ und fei - er - lich ihn zu ver - klä - ren/ sei Stimm und

keit,/ und fei - er - lich ihn zu ver - klä - ren/ sei Stimm und

keit,/ und fei - er - lich ihn zu ver - klä - ren/ sei

keit,/ und fei - er - lich ihn zu ver - klä - ren/ sei Stimm und

Sai - te ihm ge - weih't!/ Sprech't: Wunder - bar sind sei - ne Wer -

Sai - te ihm geweiht!/ Sprech't: Wunder - bar sind sei - ne Wer -

Stimm und Sai - te ihm geweiht!/ Sprech't: Wunder - bar sind sei - ne

Sai - te ihm ge - weih't!/ Sprech't: Wunder - bar sind sei - ne Wer -

17

- ke,/ o Gott, die du her - vor - - - gebracht;/ auch Feinde füh - len dei - ne

- ke,/ o Gott, die du her - vor - gebracht;/ auch Fein - de füh - len dei - ne

Wer - ke,/ o Gott, die du her - vor - ge - bracht;/ auch Feinde

- ke,/ o Gott, die du hervor - gebracht;/ auch Feinde füh - - len

23

Stär - ke/ und zit - tern, Herr, vor ——— dei - ner Macht, auch Macht.

Stärke/ und zittern, Herr, vor dei - ner ——— Macht, auch Fein - Macht. ———

füh - len dei - ne Stär - ke/ und zittern, Herr, vor dei - ner Macht, dei - ner Macht.

dei - ne Stär - ke/ und zittern, Herr, vor dei - ner Macht, auch deiner Macht.

1. | 2.

2. Dir beuge sich der Kreis der Erde,/ dich bete jeder willig an,
dass laut dein Ruhm besungen werde/ und alles dir bleib untertan.
Kommt alle her, schaut Gottes Werke,/ die er an Menschenkindern tat:
Wie wunderbar ist seine Stärke,/ die er an uns verherrlicht hat!

3. Ins Trockne wandelt' er die Meere,/ gebot der Flut, vor uns zu fliehn;
wir freuten uns der Macht und Ehre,/ die uns hieß durch die Wasser ziehn.
Gott herrschet allgewaltig immer,/ da er auf alle Völker schaut.
Vor Gott gelingt's Empörern nimmer,/ es stürzt, wer auf Menschen baut.

4. Rühmt, Völker, unsern Gott, lobsinget,/ jauchzt ihm, der uns sich offenbart,
der uns vom Tod zum Leben bringet,/ vor Straucheln unsern Fuß bewahrt.
Du läuterst uns durch heißes Leiden,/ wie Silber reiniget die Glut:
durch Leiden führst du uns zu Freuden;/ ja, alles was du tust, ist gut.

5. Du hast uns oft verstrickt in Schlingen,/ den Schultern Lasten aufgehängt;
du liebest Menschen in uns dringen,/ hast ringsumher uns eingeengt.
Oft wollten wir den Mut verlieren/ in Schwermut und in Seelennot,
doch kamst du, uns herauszuführen/ und speigestest uns mit Himmelsbrot.

6. Ich will zu deinem Tempel wallen,/ dort bring ich dir mein Opfer dar,
bezahl mit frohem Wohlgefallen/ Gelübde, die ich schuldig war,
Gelübde, die in banger Stunde/ - an allem, nicht an dir verzagt -
ich dir, o Herr, mit meinem Munde/ so feierlich hab zugesagt.

Psalm 66: Jubilate Deo omnis terra

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Jauchzt, al - le Lande, Gott zu Eh - ren/ rühmt sei - nes Namens Herr - lich -
keit,/ und fei - er - lich ihn zu ver - klä - ren/ sei

1. Jauchzt, al - le Lande, Gott zu Eh - - ren/ rühmt sei - nes Nam - ens Herrlich -
keit,/ und fei - er - lich ihn zu ver - klä - - - ren/ sei Stimm und

1. Jauchzt, al - le Lande, Gott zu Eh - ren/ rühmt seines Nam - ens Herr - lich -
keit,/ und fei - er - lich ihn zu ver - klä - - - ren/ sei Stimm und

1. Jauchzt, al - le Lande, Gott zu Eh - ren/ rühmt sei - nes Nam - ens Herr - lich -
keit,/ und fei - er - lich ihn zu ver - klä - ren/ sei Stimm und

12
Stimm und Sai - te ihm geweiht!/ Sprech: Wunder - bar sind sei - ne
Sai - - te ihm geweiht!/ Sprech: Wunder - bar sind sei - - ne Wer -
Sai - te ihm ge - weiht!/ Sprech: Wunder - bar sind sei - ne Wer - -
Sai - te ihm ge - weiht!/ Sprech: Wunder - bar sind sei - ne Wer - - - -

17

Wer - ke,/ o Gott, die du her - vor - ge - bracht;/ auch Feinde
 - ke,/ o Gott, die du her - vor - gebracht;/ auch Fein - de füh - len dei - ne
 - ke,/ o Gott, die du hervor - gebracht;/ auch Feinde füh - len
 - ke,/ o Gott, die du hervor - gebracht;/ auch Feinde füh - - len

23

füh - len dei - ne Stär - ke/ und zittern, Herr, vor dei - ner Macht, dei - ner Macht.
 Stärke/ und zittern, Herr, vor dei - ner Macht, auch Fein - Macht. —
 Stär - ke/ und zit - tern, Herr, vor dei - ner Macht, auch Macht.
 dei - ne Stär - ke/ und zittern, Herr, vor dei - ner Macht, auch deiner Macht.

2. Dir beuge sich der Kreis der Erde,/ dich bete jeder willig an,
 dass laut dein Ruhm besungen werde/ und alles dir bleib untertan.
 Kommt alle her, schaut Gottes Werke,/ die er an Menschenkindern tat:
 Wie wunderbar ist seine Stärke,/ die er an uns verherrlicht hat!

3. Ins Trockne wandelt' er die Meere,/ gebot der Flut, vor uns zu fliehn;
 wir freuten uns der Macht und Ehre,/ die uns hieß durch die Wasser ziehn.
 Gott herrschet allgewaltig immer,/ da er auf alle Völker schaut.
 Vor Gott gelingt's Empörern nimmer,/ es stürztet, wer auf Menschen baut.

4. Rühmt, Völker, unsern Gott, lobsinget,/ jauchzt ihm, der uns sich offenbart,
 der uns vom Tod zum Leben bringet,/ vor Straucheln unsern Fuß bewahrt.
 Du läuterst uns durch heißes Leiden,/ wie Silber reiniget die Glut:
 durch Leiden führst du uns zu Freuden;/ ja, alles was du tust, ist gut.

5. Du hast uns oft verstrickt in Schlingen,/ den Schultern Lasten aufgehängt;
 du liebtest Menschen in uns dringen,/ hast ringsumher uns eingeengt.
 Oft wollten wir den Mut verlieren/ in Schwermut und in Seelennot,
 doch kamst du, uns herauszuführen/ und speistest uns mit Himmelsbrot.

6. Ich will zu deinem Tempel wallen,/ dort bring ich dir mein Opfer dar,
 bezahl mit frohem Wohlgefallen/ Gelübde, die ich schuldig war,
 Gelübde, die in banger Stunde/ - an allem, nicht an dir verzagt -
 ich dir, o Herr, mit meinem Munde/ so feierlich hab zugesagt.

Psalm 68: Exurgat Deus

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1

Que Dieu se monstre seu-le-ment,/ Et on ver-ra sou-dai - - ne-ment/ A -
Er - he-bet er sich, un-ser Gott,/ seht, wie ver - stummt der Fre - - chen Spott,/ wie

Que Dieu se monstre seu-le-ment,/ Et on ver-ra sou-dai - ne-ment/ A-bandon-ner
Er - he-bet er sich, un-ser Gott,/ seht, wie verstummt der Fre - chen Spott,/ wie sei-ne Fein-

c.f.
Que Dieu se monstre seu-le-ment,/ Et on ver-ra sou-dai-ne-ment/
Er - he-bet er sich, un-ser Gott,/ seht, wie verstummt der Frechen Spott,/

Que Dieu se monstre seu-le - ment,/ — Et on ver-ra sou - dai - ne-ment/ A-bandon -
Er - he-bet er sich, un-ser Gott,/ — seht, wie verstummt der Fre - chen Spott,/ wie seine

7

ban-don - ner la — pla - - ce/ Le camp des en-ne-mis es - pars/ Et ses
sei - ne Fein - de — flie - - hen!/ Sein furchtbar maje-stätscher Blick/ schreckt, die

la pla - - ce/ Le camp des en-ne-mis es - pars, le camp des en-ne-mis es -
de flie - - - - hen!/ Sein furchtbar maje-stätscher Blick, sein furchtbar majestätscher

A - ban-don - ner la pla - ce/ Le camp des en-ne-mis es - pars,
wie sei - ne Fein - de flie - hen!/ Sein furchtbar ma-je-stätscher Blick/

ner — la pla - - ce/ Le camp des en-ne-mis es -
Fein - - de flie - - hen!/ Sein furchtbar ma-je-stätscher

13

haineux de toutes parts/ Fu - ir de - vant sa fa - - -
ihn has - sen, weit zu-rück,/ zer - stäubt all ihr Be-mü - - -

pars/ Et ses haineux de tou-ttes parts/ Fu - ir de - vant sa fa - ce./
Blick/ schreckt, die ihn hassen, weit zurück,/ zerstäubt, all ihr Be-mü - - - hen./ —

Et ses hai-neux de toutes parts/ Fu - ir de - vant sa fa - ce./
schreckt, die ihn hassen, weit zu-rück,/ zer - stäubt all ihr Be-mü - - - hen./

pars, Et ses haineux de toutes parts/ — Fu - ir devant sa fa - ce./ Dieu les fe -
Blick/ schreckt, die ihn hassen, weit zurück,/ — zerstäubt all ihr Be - mü - - hen./ Wie Rauch ver -
Claude Goudimel

19

ce./ Dieu les fe - ra tous s'en-fu - ir,/ Ain - si qu'on voit s'es - va-nou-ir/ Un
 hen./ Wie Rauch verwehet, so ver - weh/ der Schwarm, dass keiner fe - ste steh!/ Wer

Dieu les fe - ra tous s'en - fu - ir,/ Ain - si qu'on voit s'es - va - - nou-ir/
 Wie Rauch verwe-het, so ver - weh/ der Schwarm, dass kei - ner fe - - ste steh!/
 8 Dieu les fe - ra tous s'en-fu - ir,/ Ain - si qu'on voit s'es - va - nou - ir/
 Wie Rauch ver - we-het, so ver - weh/ der Schwarm, dass keiner fe - ste steh!/
 ra tous s'en-fu - ir,/ Ain - si qu'on voit s'es - va - nou - ir/ Un a - mas
 we-het, so ver - weh/ der Schwarm, dass keiner feste steh!/ Wer sich nicht

25

a - mas de fu - mé - e./ Com-me la cire au - pres du feu,/ Ainsi des
 sich nicht will be - sin - nen,/ sich fort in Sünd und La - stern wälzt,/ muss wie das

Un a - mas de fu-mé - e./ Comme la cire au - pres du feu,/ Ainsi des
 Wer sich nicht will be-sin - nen,/ sich fort in Sünd und La - - stern wälzt,/ muss wie das

Un a - mas de fu-mé - e./ Com - me la cire au - pres du feu,
 Wer sich nicht will be-sin - nen,/ sich fort in Sünd und Lastern wälzt,/

de fu - mé - - e./ Comme la cire au - pres du feu,
 will be - sin - - nen,/ sich fort in Sünd und Lastern wälzt,/

31

meschans de - vant Dieu/ La force est con - su - mé - e, Ain-si des e.
 Wachs im Feu - er schmelzt,/ vor Gottes Blick zer - rin - - nen, muss wie das nen.

mes - chans de - vant Dieu/ La force est consu-mé - - e, Ain-si des e.
 Wachs im Feu-er schmelzt,/ vor Gottes Blick zerrin - - - nen, muss wie das nen.

Ain - si des meschans devant Dieu/ La force est con - su - mé - e, e.
 muss wie das Wachs im Feuer schmelzt,/ vor Gottes Blick zer - rin - nen, nen.

Ain - si des meschans de - - - vant Dieu/ La force est consu - mé - e, e.
 muss wie das Wachs im Feu - - - er schmelzt,/ vor Gottes Blick zerrinnen, nen.

1. 2.

Psalm 72: Deus iudicium tuum regi da

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1

6. Einst fal - len al - le Herrscher nie - der/ und hul - di - gen dem Hern,/ und al - le Völ - ker keh - ren wie - der/ und wei - hen sich ihm gern./

c.f.

2

sein Au - ge wacht, er schont der Ar - men,/ an die kein Mensch sich kehrt,/

3

wird sich der Dürf - ti - gen er - bar - men,/ die nie - mand sonst er - hört.

1. Gib dein Gericht, Herr, deinem Knechte,/ dem König auf dem Thron;/ verleihe deine heiligen Rechte/ auf ewig deinem Sohn,/ dass er dein liebes Volk regiere/ nach Recht und Billigkeit/ und deine Unterdrückten führe/ aus Not, Gefahr und Streit.

11. Wie herrlich ist sein Name, gebet/ ihm Ehr und Herrlichkeit!/ Vor ihm sinkt nieder und erhebet/ ihn bis in Ewigkeit,/ dass bald sein Ruhm die Welt erfülle,/ ihn jeder preisen mag,/ dass feierlich und stille/ das Amen, Amen sag.

Psalm 72: Deus iudicium tuum regi da

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1. Man be - tet, Herr, in Zi - ons Stil - le/ zu dei - ner Macht und Huld;/
da zahlt man dir der Op - fer Fül - le/ und der Ge - lüb - de Schuld./

2. Da hö - rest du das Flehn und Be - ten/ der Dei - nen, gro - ßer Gott;/

3. wird sich der Dürf - ti - gen er - bar - men,/ die nie - mand sonst er - hört.

3. Verleih uns, unser Herz zu laben/ an deines Hauses Gut,/ mit deines Tempels heiligen Gaben/ erneure unsern Mut;/ denn Wunderhilfe ohnesgleichen/ gibst du, wann's dir gefällt;/ du bist, so weit die Himmel reichen,/ die Zuflucht aller Welt.

4. Du hast die Berge hoch erhoben,/ umgürtet mit Gewalt/ und stillst der Wellen wildes Toben,/ der Völker Stürmen bald./ Die wohnen in den fernsten Reichen/ am Auf- und Niedergang,/ die preisen deine Wunderzeichen/ mit Furcht und Jubelklang.

5. Du lässest deine Brunnen quellen,/ zu tränken unser Land,/ dass reich und schwer die Ähren schwellen,/ gepflegt von deiner Hand./ Du sendest Sonnenschein und Regen/ dem Feld zur rechten Zeit,/ dass alle Frucht durch deinen Segen/ kann reifen weit und breit.

6. Du krönst das Jahr mit deiner Fülle,/ vom Segen trieft dein Tritt;/ die Wüste schmückt des Grases Hülle,/ die Hügel jauchzen mit,/ die Wiesen deckt der Herden Menge,/ voll Kornes steht das Feld;/ Drum steigen tausend Lobgesänge/ zu dir, dem Herrn der Welt.

Psalm 65: Te decet hymnus

Christoph Ruggenbach

Claude Goudimel 1565

1. Man be - tet, Herr, in Zi - ons Stil - le/ zu dei - ner Macht und Huld;/
da zahlt man dir der Op - fer Fül - le/ und der Ge - lüb - de Schuld./

2. Da hö - rest du das Flehn und Be - ten/ der Dei - nen, gro - ßer Gott;/

3. dar - um kommt al - les Fleisch ge - tre - ten/ vor dich in sei - ner Not.

3. Verleih uns, unser Herz zu laben/ an deines Hauses Gut,
mit deines Tempels heiligen Gaben/ erneure unsern Mut;
denn Wunderhilfe ohnesgleichen/ gibst du, wann's dir gefällt;
du bist, so weit die Himmel reichen,/ die Zuflucht aller Welt.

4. Du hast die Berge hoch erhoben,/ umgürtet mit Gewalt/
und stillst der Wellen wildes Toben,/ der Völker Stürmen bald.
Die wohnen in den fernsten Reichen/ am Auf- und Niedergang,
die preisen deine Wunderzeichen/ mit Furcht und Jubelklang.

5. Du lässest deine Brunnen quellen,/ zu tränken unser Land,
dass reich und schwer die Ähren schwellen,/ gepflegt von deiner Hand.
Du sendest Sonnenschein und Regen/ dem Feld zur rechten Zeit,
dass alle Frucht durch deinen Segen/ kann reifen weit und breit.

6. Du krönst das Jahr mit deiner Fülle,/ vom Segen trieft dein Tritt;
die Wüste schmückt des Grases Hülle,/ die Hügel jauchzen mit,
die Wiesen deckt der Herden Menge,/ voll Kornes steht das Feld;
Drum steigen tausend Lobgesänge/ zu dir, dem Herrn der Welt.

Psalm 72: Deus iudicium tuum regi da

Claude Goudimel 1565

1

Tes ju-ge-ments, Dieu vé-ri-ta-ble,/ Baille au Roy pour re -

Tes ju-ge-ments, Dieu vé-ri-ta-ble,/ Baille au Roy pour re - - -

Tes ju-ge-ments, Dieu vé-ri-ta-ble,/ Baille au Roy pour re - gner; Veuille ta

Tes ju-gements, Dieu vé-ri-ta-ble,/ Baille au Roy pour re - gner;

7

gner; Veuil - le ta jus - tice é - qui - ta - - ble/

gner; Veuil - le ta jus - tice é - qui - ta - - - - ble/ Au fils du

jus - - tice é - qui - ta - ble/ Au fils du Roy don - ner. Au fils

Veuil - le ta jus - tice é - qui - ta - ble/ Au fils du Roy don -

12

Au fils du Roy don - - ner. Il tien-dra ton peuple en ju -

Roy don - - - - ner. Il tien-dra ton peuple en ju - sti -

du Roy don - ner./ Il tien - dra ton peuple en ju - sti - ce,/

ner, Au fils du Roy _____ don - ner./ Il

17

sti - ce,/ Chas - - sant i - ni - qui - té;/ A tes po -
 ce,/ Chas - sant i - ni - qui - té, Chassant i - ni - qui - té;/
 Chassant i - ni - qui - té; Chas - sant i - ni - qui - té;/

22

tien-dra ton peuple en ju - sti - ce,/ Chas - sant i - ni - qui - té;/ A tes po -
 vres se - ra pro - pi - ce,/ Leur gardant é - qui - té.
 A tes po - vres se - ra pro - pi - ce,/ Leur gardant é - qui - té.
 A tes po - vres se - ra pro - pi - ce,/ Leur gardant é - qui - té.
 vres se - ra pro - pi - ce,/ Leur gar - - dant é - qui - té, Leur gardant é - qui - té.

1. Gib dein Gericht, Herr, deinem Knechte,/ dem König auf dem Thron;/ verleihe deine heiligen Rechte/ auf ewig deinem Sohn,/ dass er dein liebes Volk regiere/ nach Recht und Billigkeit/ und deine Unterdrückten führe/ aus Not, Gefahr und Streit.

11. Wie herrlich ist sein Name, gebet/ ihm Ehr und Herrlichkeit!/ Vor ihm sinkt nieder und erhebet/ ihn bis in Ewigkeit./ dass bald sein Ruhm die Welt erfülle,/ ihn jeder preisen mag,/ dass feierlich und stille/ das Amen, Amen sag.

Psalm 72: Deus iudicium tuum regi da

Claude Goudimel 1565

1

1. Man be-tet, Herr, in Zi-ons Stil - le/ zu dei-ner Macht und

1. Man be-tet, Herr, in Zi-ons Stil - le/ zu dei-ner Macht und

1. Man be-tet, Herr, in Zi - ons Stil - - le/ zu dei-ner Macht und Huld;/ da zahlt man

1. Man be-tet, Herr, in Zi-ons Stil - le/ zu dei-ner Macht und Huld;/

7

Huld;/ da zahlt man dir der Op - fer Fül - - le/

Huld;/ da zahlt man dir der Op - fer Fül - - - - le/ und der Ge -

dir _____ der Op - fer Fül - le/ und der Ge - lüb - de Schuld, und der

da zahlt man dir der Op - fer Fül - le/ und der Ge - lüb - de

12

und der Ge - lüb - - de Schuld./ Da hö - rest du das Flehn und

lüb - - de _____ Schuld./ Da hö - rest du das Flehn und Be -

Ge - lüb - de Schuld./ Da hö - rest du das Flehn und Be - ten/

Schuld, und der Ge - lüb - - - - de Schuld./ Da

17

Be - ten/ der Dei-nen, gro-ßer Gott;/ dar - um kommt
 ten/ der Dei - nen, gro - ßer Gott, der Dei-nen, gro - - ßer Gott;/
 der Dei-nen, gro-ßer Gott, der Dei-nen, gro - - - ßer Gott;/'

22

hö - rest du das Flehn und Be - - ten/ der Dei - nen, gro-ßer Gott;/ darum kommt
 al - les Fleisch ge-tre - ten/ vor dich in sei-ner Not.
 dar - um kommt alles Fleisch ge - tre - - ten/ vor dich in sei-ner Not.
 dar-um kommt al-les Fleisch ge-tre - ten/ vor dich in sei - ner Not.
 al - les Fleisch ge-tre - ten/ vor dich in sei-ner Not, vor dich in sei-ner Not.

3. Verleih uns, unser Herz zu laben/ an deines Hauses Gut,/ mit deines Tempels heiligen Gaben/ erneure unsern Mut;/ denn Wunderhilfe ohnesgleichen/ gibst du, wann's dir gefällt;/ du bist, so weit die Himmel reichen,/ die Zuflucht aller Welt.

4. Du hast die Berge hoch erhoben,/ umgürtet mit Gewalt/ und stillst der Wellen wildes Toben,/ der Völker Stürmen bald./ Die wohnen in den fernsten Reichen/ am Auf- und Niedergang,/ die preisen deine Wunderzeichen/ mit Furcht und Jubelklang.

5. Du lässest deine Brunnen quellen,/ zu tränken unser Land,/ dass reich und schwer die Ähren schwellen,/ gepflegt von deiner Hand./ Du sendest Sonnenschein und Regen/ dem Feld zur rechten Zeit,/ dass alle Frucht durch deinen Segen/ kann reifen weit und breit.

6. Du krönst das Jahr mit deiner Fülle,/ vom Segen trieft dein Tritt;/ die Wüste schmückt des Grases Hülle,/ die Hügel jauchzen mit,/ die Wiesen deckt der Herden Menge,/ voll Kornes steht das Feld;/ Drum steigen tausend Lobgesänge/ zu dir, dem Herrn der Welt.

Psalm 90: Domine, refugium factus es

M. Jorissen

Claude Goudimel 1580

1

Tu as es - - té, Sei - gneur, nos - tre re - trai - te
 2. Rufst du, o Herr: Kehr, Mensch, zur Er - de wie - der,/
 Tu as du, es - - té, Sei - gneur, nos - - tre re - trai - -
 2. Rufst du, o Herr: Kehr, Mensch, zur Er - de wie - -
 2. Rufst du, o Herr: Kehr, Mensch, zur Er - de wie -
 Tu as es - té, Sei - gneur, nos - tre re - trai - -
 2. Rufst du, o Herr: Kehr, Mensch, zur Er - de wie - -

5

Et seur re-cours de li - gnée en li - gné - e;
 so wirft dein Wort uns in den Staub dar - nie - der./
 - - te Et seur re-cours de li - gnée en li - gné - e; Mes -
 - - der./ so wirft dein Wort uns in den Staub dar - nie - der./ Was
 - - der./ so wirft dein Wort uns in den Staub dar - nie - der./ Was sind vor
 te Et seur re-cours de li - gnée en li - gné - - -
 der./ so wirft dein Wort uns in den Staub dar - nie - - -

10

Mes - mes de - vant nul - - le mon - ta - gne né - - e
 Was sind vor dir, du Quell der E - wig - kei - - ten,/
 mes de - vant nul - le mon - ta - gne né - e Et
 sind vor dir, du Quell der E - wig - kei - ten, Jahr -
 dir, was sind vor dir. du Quell der E - - - wig -
 e; Mes - mes de - vant nul - le mon - ta - gne né - -
 der./ Was sind vor dir, du Quell der E - wig - kei - -

14

Et que le monde et la terre fut faite,
Jahr - hun - der - te von un - sern Le - bens - zeiten? /
que le monde et la terre fut faite,
hun - der - te von un - sern Le - bens - zeiten? / Tu es -
Vor dir
kei - ten, / Jahr - hun - der - te von un - sern Le - bens - zeiten? / Vor

19

Tu es - tois Dieu des - ja com - me tu es,
Vor dir vor - ü - ber - zie - hen tau - send Jahr /
tois Dieu, tu es - tois Dieu des - ja com - me tu es,
vor - bei, vor dir vor - ü - ber - zie - hen tau - send Jahr /
dir vor - ü - ber - zie - hen tau - send Jahr /

23

ja com - me tu es, des - ja com - me tu es, Et
un - sern Le - bens - zeit? / Vor dir sind tau - send Jahr / wie
Et comme aus - si tu se - ras à ja - mais.
wie uns die Nacht, der Tag, der ge - stern war.

Psalm 90: Domine, refugium factus es

M. Jorissen

Claude Goudimel 1565

1

5. Nur sieb - zig Jah - re wä - ret un - ser Le - ben,
8. Er - füll uns früh mit dei - ner Huld und Gna - de,
9. Lass. Herr, dein Werk an dei - nen Knech - ten se - hen
c.f.

2

kommt hoch, so sind uns acht - zig Jahr ge - ge - - ben,
sei un - ser Licht, führ uns auf dei - nem Pfa - - de:
dass dei - nen Ruhm die En - kel noch er - hö hen!

3

wenn's köst - lich war, so war es Müh und Ar - beit!
Dann jauch - zen wir, weil du uns hast ver - ge - - ben
Herr, un - ser Gott, blick huld - reich auf uns nie - - der

4

Es fäh - ret schnell da - hin, als ob wir flö - gen.
und freu - en uns in dir durchs gan - ze Le - ben.
und förd - re dich der Hän - de Wer - ke wie - der!

5

Wie furchtbar, Herr, bist du in dei - nem Grimm! Doch wer er - kennt, wer fürchtet dei - ne Stimm?
Er - qui - cke uns, nachdem mit schwerer Last du man - ches Jahr uns hart gedrü - cket hast!
Ja förd - re du, was uns - re Hän - de tun, lass dein Ge - deih auf unsrer Ar - beit ruhn!

Psalm 91: Qui habitat in adiudatorio Altissimi

M. Jorissen

Claude Goudimel 1565

1

Qui en la gar - de du haut Dieu Par ja - mais se re - ti - - re,
1. Wer in dem Schirm des Höch - sten sitzt, / in sei - nem Schatten woh - - net, /
c.f.

2

En om - bre bonne et en fort lieu Re - ti - ré se peut di - - re.
wird von der Allmacht slbst be - schützt / und Tag und Nacht ver - scho - - net. /

3

Con - clu donc en l'en - ten - de - ment, Dieu est ma gar - de seu - re,
Gott hört's, wenn mei - ne See - le spricht: / Du bists, auf den ich trau - e! /

4

Ma hau - te tour et fon - de - ment Sur le - quel je m'as - su - re.
Drum ist er mei - ne Zu - ver - sicht, / auf den ich al - les bau - e.

2. Gott ist es, der mir Freiheit gibt, wo man mir Stricke spannet; / Gott ist es, der mein Leben liebt / und Seuche von mir bannet. / Ich finde meine Sicherheit / im Schatten seiner Flügel; mein Helm und Schild ist allezeit / sein Wort, der Wahrheit Siegel.

5. Der Herr ist deine Zuversicht / und Zuflucht in Gefahren; / der Allerhöchste täuscht nicht, / er wird dich treu bewahren. / Kein Unfall überwältigt dich, / wenn jedermann auch litte; / und keine Plage nahet sich / zu deiner sichern Hütte.

6. Der Herr wird seiner Engel Wacht / auf deine Wege senden; / die tragen dich in Gottes Macht / auf ihren treuen Händen. / Dann stößt dein Fuß an keinen Stein; / nichts kann dich fürchten machen, / und du zertrittst, ohn sie zu scheu'n, / der Ottern Brut und Drachen.

8. Ruft er mich an, so will ich ihn / in aller Not erhören; / und wer ihm droht, soll vor ihm fliehn, / ich setz ihn hoch in Ehren / und lass ihn, ist er lebenssatt / im Licht mein Heil erblicken; / den, der mich ehrt, will ich mit Gnad / in Ewigkeit erquicken.

Psalm 91: Qui habitat in adiutorio Altissimi

M. Jorissen

nach Claude Goudimel 1565

1

Qui en la gar - de du haut Dieu Par ja - mais se re - ti - - re,
1. Wer in dem Schirm des Höch - sten sitzt,/ in sei - nem Schatten woh - - net./

2

En om - bre bonne et en fort lieu Re - ti - ré se peut di - - re.
wird von der Allmacht slbst be - schützt/ und Tag und Nacht ver - scho - - net./

3

Con - clu donc en l'en - ten - de - ment, Dieu est ma gar - de seu - re,
Gott hört's, wenn mei - ne See - le spricht:/ Du bist, auf den ich trau - e!/
2. Gott ist es, der mir Freiheit gibt, wo man mir Stricke spannet;/ Gott ist es, der mein Leben liebt/ und Seuche von mir bannet./ Ich finde meine Sicherheit/ im Schatten seiner Flügel; mein Helm und Schild ist allezeit/ sein Wort, der Wahrheit Siegel.

4

Ma hau - te tour et fon - de - ment Sur le - quel je m'as - su - re.
Drum ist er mei - ne Zu - ver - sicht,/ auf den ich al - les bau - e.
5. Der Herr ist deine Zuversicht/ und Zuflucht in Gefahren;/ der Allerhöchste täuscht nicht,/ er wird dich treu bewahren./ Kein Unfall überwältigt dich,/ wenn jedermann auch litte;/ und keine Plage nahet sich/ zu deiner sichern Hütte.
6. Der Herr wird seiner Engel Wacht/ auf deine Wege senden;/ die tragen dich in Gottes Macht/ auf ihren treuen Händen./ Dann stößt dein Fuß an keinen Stein;/ nichts kann dich fürchten machen,/ und du zertrittst, ohn sie zu scheu'n,/ der Ottern Brut und Drachen.
8. Ruft er mich an, so will ich ihn/ in aller Not erhören;/ und wer ihm droht, soll vor ihm fliehn,/ ich setz ihn hoch in Ehren/ und lass ihn, ist er lebensatt/ im Licht mein Heil erblicken;/ den, der mich ehrt, will ich mit Gnad/ in Ewigkeit erquickern.

Psalm 98: Cantate Domino canticum novum, quia

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1580

1

Chan - tez à Dieu nouveaux can - ti - que, Car il a puissam -
Singt, singt Je - ho - va neu - e Lie - der!/
Er ist's al - lein, der

Chan - tez à Dieu nou - veaux can - ti - que, Car il a
Singt, singt Je - ho - va neu - e Lie - der!/
Er ist's al -

Singt, singt Je - ho - va neu - e Lie - der!/
Chantez à Dieu nou - veaux can - ti - que, Car il a puis - - sam -
Singt, singt Je - ho - va neu - e Lie - der!/
Er ist's al - lein, _____ der

6

ment ouv - - ré, Et par sa for - ce ma - gni -
Wun - der tut;/ seht, sei - ne Rech - te sie - get

puis - sam - ment ouv - - ré, Et par sa
lein, der Wun - der tut;/ seht, sei - ne

Er ist's al - lein, der Wun - der tut;/ seht, sei - ne Rech - te

ment ouv - ré, Et par sa for - ce ma - gni - fi - - -
Wun - der tut;/ seht, sei - ne Rech - te sie - get wie - - -

10

fi - que Par soi-mesme il s'est de - li - vré.
wie - der,/ sein heil - ger Arm gibt Kraft und Mut./

for - ce ma - gni - fi - que Par soi-mesme il s'est
Rech - te sie - get wie - der,/ sein heil - ger Arm gibt

sie - get wie - - - der,/ sein heil - ger Arm gibt Kraft _____

que der,/ sein soi - mesme il s'est de - li - vré.
der,/ sein heil - ger Arm gibt Kraft und Mut./

1/4

Dieu a fait le sa - lut co - gnois - - tre
 Wo sind nun al - - le un - sre Lei - - den?/
 de - li - vré. Dieu a fait le sa - lut co - gnois - - tre Par
 Kraft und Mut./ Wo sind nun al - le un - sre Lei - - den?/
 Der
 — und Mut./ Wo sind nun al - le un - sre Lei - -

18

Dieu a fait le sa - lut co - gnois - - -
 Wo sind nun al - - - le un - sre Lei - - -
 Par le - quel som - mes ga - ren - tis, Et sa ju -
 Der Herr schafft Ruh' und Si - cher - heit,/ er sel - ber
 le - quel som - mes ga - ren - tis, Et sa ju - sti - ce fait pa -
 Herr schafft Ruh' und Si - cher - heit,/ er sel - ber of - fen - bart den
 - - den?/
 Der Herr schafft Ruh' und Si - cher - heit,/

23

tre Par le - quel som - mes ga - ren - tis, Et sa ju - sti - ce
 den?/
 Der Herr schafft Ruh' und Si - cher - heit,/ er sel - ber of - fen -
 sti - ce fait pa - rois - tre En la pré - sen - ce des Gen - tils.
 of - fen - bart den Hei - den/ sein Recht und sei - ne Herr - lich - keit.
 rois - tre En la pré - sen - ce des Gen - tils.
 Hei - den/ sein Recht und sei - ne Herr - lich - keit.
 er sel - ber of - fen - bart den Hei - - den/ sein Recht und sei - ne Herr - lich - keit.
 fait pa - rois - tre En la pré - sen - - ce des Gen - tils.
 bart den Hei - den/ sein Recht und sei - - ne Herr - - lich - keit.

Psalm 105: Confitemini Domino et invocate

Johannes Stapfer

Claude Goudimel 1565

1

Sus, qu'un chacum de nous sanx ces - se Lou - e du sei - gneur la hau - tes - se,
1. Nun dan - ket Gott, er - hebt und prei - set/ die Gnaden, die er euch er - wei - set./
2. Fragt nach dem Herrn und sei - ner Stär - ke;/ der Herr ist groß in sei - nem Wer - ke./
3. O Is - ra - el, Gott herrscht auf Er - den./ er will von dir ver - herlicht wer - den;/
c.f.

3

Que son saint nom soit re - cla - mé; Soit en - tre les peu - ples se - mé
und zei - get al - len Völ - kern an/ die Wunder, die der Herr ge - tan./
Such doch sein freundlich An - ge - sicht:/ den, der ihn sucht, verlässt er nicht./
er den - ket e - wig sei - nes Bunds/ und der Ver - hei - ßung sei - nes Munds./

5

Le re - nom grand et pre - ci - eux De tous ses ge - stes glo - ri - eux.
O Volk des Herrn, sein Ei - gen - tum,/ be - sin - ge dei - nes Got - tes Ruhm.
Denkt an die Wunder, die er tat,/ und was sein Mund ver - sprochen hat.
die er dem Vä - tern kund - ge - tan:/ Ich lass euch er - ben Ka - na - an!

4. Sie haben seine Treu erfahren,/ da sie noch fremd und wenig waren;/ sie zogen unter Gottes Hand,/ von einem Land zum andern Land./ Er schützte und bewahrte sie,/ und seine Huld verließ sie nie.

5. Gott zog des Tages vor dem Volke,/ den Weg zu weisen, in der Wolke,/ und machte ihm die Nächte hell;/ ließ springen aus dem Fels den Quell;/ tat Wunder durch sein Machtgebot/ und speiste sie mit Himmelsbrot.

6. Das tat der Herr, weil er gedachte/ des Bunds, den er mit Abram machte./ Er führt an seiner rechten Hand/ sein Volk in das verheißne Land,/ damit es diene seinem Gott/ und dankbar halte sein Gebot.

7. O seht, wie Gott sein Volk regieret,/ aus Angst und Not zur Ruhe führet./ Er hilft, damit man immerdar/ sein Recht und sein Gesetz bewahr./ O wer ihn kennet, dient ihm gern./ Gelobet sei der Nam des Herrn!

Psalm 105: Confitemini Domino et invocate

Johannes Stapfer

Claude Goudimel 1565

1

Sus, qu'un chacum de nous sanx ces - se Lou - e du sei - gneur la hau - tes - se,
1. Nun dan - ket Gott, er - hebt und prei - set/ die Gnaden, die er euch er - wei - set./
2. Fragt nach dem Herrn und sei - ner Stär - ke;/ der Herr ist groß in sei - nem Wer - ke./
3. O Is - ra - el, Gott herrscht auf Er - den./ er will von dir ver - herlicht wer - den;/

3

Que son saint nom soit re - cla - mé; Soit en - tre les peu - ples se - mé
und zei - get al - len Völ - kern an/ die Wunder, die der Herr ge - tan./
Such doch sein freundlich An - ge - sicht;/ den, der ihn sucht, verlässt er nicht./
er den - ket e - wig sei - nes Bunds/ und der Ver - hei - ßung sei - nes Munds;/

5

Le re - nom grand et pre - ci - eux De tous ses ge - stes glo - ri - eux.
O Volk des Herrn, sein Ei - gen - tum, be - sin - ge dei - nes Got - tes Ruhm.
Denkt an die Wunder, die er tat, und was sein Mund ver - sprochen hat.
die er dem Vä - tern kund - ge - tan:/ Ich lass euch er - ben Ka - na - an!

4. Sie haben seine Treu erfahren,/ da sie noch fremd und wenig waren;/ sie zogen unter Gottes Hand,/ von einem Land zum andern Land./ Er schützte und bewahrte sie,/ und seine Huld verließ sie nie.

5. Gott zog des Tages vor dem Volke,/ den Weg zu weisen, in der Wolke,/ und machte ihm die Nächte hell;/ ließ springen aus dem Fels den Quell;/ tat Wunder durch sein Machtgebot/ und speiste sie mit Himmelsbrot.

6. Das tat der Herr, weil er gedachte/ des Bunds, den er mit Abram machte./ Er führt an seiner rechten Hand/ sein Volk in das verheißne Land,/ damit es diene seinem Gott/ und dankbar halte sein Gebot.

7. O seht, wie Gott sein Volk regieret,/ aus Angst und Not zur Ruhe führet./ Er hilft, damit man immerdar/ sein Recht und sein Gesetz bewahr./ O wer ihn kennet, dient ihm gern./ Gelobet sei der Nam des Herrn!

Psalm 118: Confitemini Domino quoniam bonus

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1

Ren - dez à Dieu lou - ange et gloi - re,/
Dankt, dankt dem Herrn, jauchzt volle Chöre,/
In je - der Angst, Not und Gedrän - ge/
Car il est be - nin et clé - ment;/
denn er ist freundlich je - der - zeit!/
rief ich ihn, den Er - bar - mer, an;/
c.f.

3

Qui plus est, sa bon - té no - toi - re/
Singt laut, dass sei - ne Gü - te wäh - re/
er gibt mir Antwort in der En - ge/
Du - re per - pé - tu - el - lement./
von E - wig - keit zu E - wigkeit!/
und führt mich auf ge - räum - ter Bahn./

5

Qu'Is - ra - el o - res se re - cor - de/
Jauchz', Isra - el, und bring ihm Eh - re!/
Der Herr ist für mich, Macht und Gna - de/
De chanter sol - len - nel - le - ment,/
Er zeig - te dir es je - der - zeit,/
lässt mich in ih - rem Schut - ze ruhn./

7

Que sa gran - de mi - sé - ri - cor - de/
froh - lock', dass sei - ne Gna - de wäh - re/
Wer un - ternimmt, dass er mir scha - de?/
Du - re per - pé - tu - el - lement.
von E - wig - keit zu E - wigkeit!/
Was kann ein schwacher Mensch mir tun?

Psalm 126: Wenn der Herr einst die Gefangnen

Samuel Gottlieb Bürde (1787)

Claude Goudimel (1565)

1

1. Wenn der Herr einst die Ge-fang - nen/ ih - rer Ban - de le - dig macht;/
2. Herr, er - he - be dei - ne Rech - te;/ richt auf uns den Va - ter - blick;/
3. Ern - ten wer - den wir mit Freu - den,/ was wir wei - nend aus - ge - sät;/

c.f.

3

o, dann schwin-den die ver-gang - nen/ Lei - den wie ein Traum der Nacht;/
ru - fe die ver-stoß - nen Knech - te/ bald ins Va - ter - land zu - rück;/
jen - seits reift die Frucht der Lei - den,/ und des Sie - ges Pal - me weht./

5

dann wird un - ser Herz sich freun,/ Un - ser Mund voll La - chens sein;/
Ach, der Pfad ist steil und weit,/ kür - ze uns - re Prü - fungszeit;/
Un - ser Gott auf sei - nem Thron,/ er, er selbst ist un - ser Lohn;/

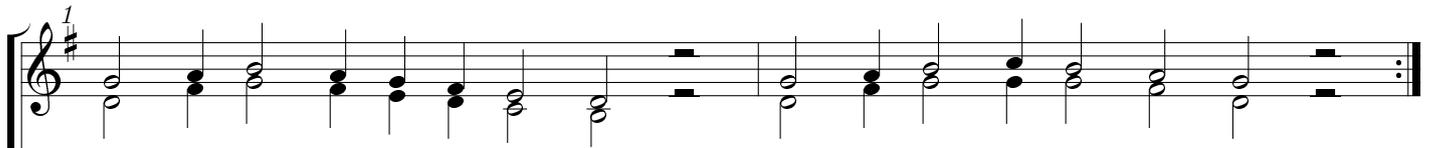
7

jauch-zend wer - den wir er - he - ben/ den, der Frei - heit uns ge - ge - ben.
die ihm leb - ten, die ihm star - ben,/ brin - gen jauch - zend ih - re Gar - ben.
führ uns, wenn wir treu ge - strit - ten,/ in des Frie - dens stil - le Hüt - ten.

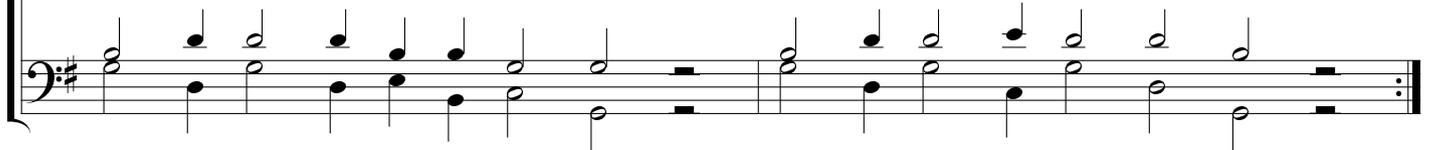
Psalm 126: Wenn der Herr einst die Gefangnen

Samuel Gottlieb Bürde

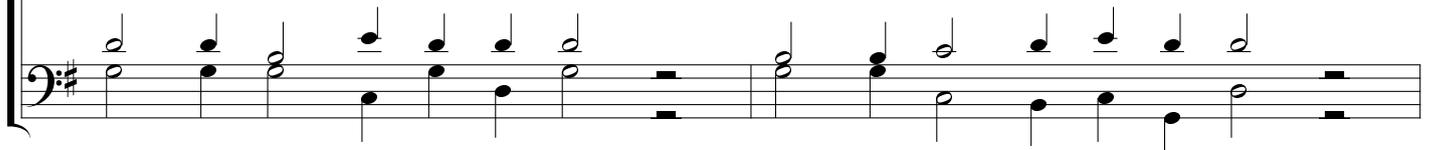
Claude le Jeune



1. Wenn der Herr einst die Ge-fang - nen/ ih - rer Ban - de le - dig macht./
2. Herr, er - he - be dei - ne Rech - te;/ richt auf uns den Va - ter - blick;/
3. Ern - ten wer - den wir mit Freu - den,/ was wir wei - nend aus - ge - sät;/



dann wird un - ser Herz sich freun, Un - ser Mund voll La - chens sein;
Ach, der Pfad ist steil und weit, kür - ze uns - re Prü-fungs-zeit;
Un - ser Gott auf sei - nem Thron, er, er selbst ist un - ser Lohn;



jauch-zend wer - den wir er - he - ben den, der Frei - heit uns ge - ge - ben.
führ uns, wenn wir treu ge - strit - ten, in des Frie - dens stil - le Hüt - ten.
die ihm leb - ten, die ihm star - ben, brin - gen jauch - zend ih - re Gar - ben.



Psalm 130: De profundis clamavi

Matthias Jorissen

nach Claude Goudimel 1565

1
Du fons de ma pen - sé - e Au fons de tous en - nuis,
Aus mei - nes Jam - mers Tie - fe/ ruf ich, mein Gott, zu dir:/

2
A toy s'est a - dres - sé - e Ma cla - meur jours et nuicts'
Du halfst, wenn sonst ich rie fe;/ mein Heil, hilf jetzt auch mir!

3
En - ten ma voix plain - ti - ve, Seigneur, il est sai - son; ton
Mein Kö - nig, hör mein Kla - gen,/ nimm mei - ne Bit - ten an/

4
o - reil - le en - ten - ti - ve Soit à mon o - rai - son.
und lass mich nicht ver - za - gen,/ da Gna - de ret - ten kann.

1. Vernimm, o Gott, mein Schreien/ vom tiefsten Grund der Not!/ Ach wollst dein Ohr mir leihen,/ erhöre mich, o Gott!/ Herr, wollest meine Klagen,/ mein Seufzen nicht verschmäh;/ denn sonst muss ich verzagen,/ in meinem Leid vergehn!

2. Willst du die Schuld behalten,/ vergelten die Vergehn,/ soll keine Gnade walten:/ O Herr, wer wird bestehn?/ Doch nein, du willst vergeben,/ willst Sündern gnädig sein,/ dass sie dein Lob erheben/ und sich mit Zittern freun.

3. Auf Gott will ich vertrauen,/ auf sein getreues Wort/ soll meine Seele schauen/ und hoffen fort und fort:/ es hofft in Nacht und Sorgen/ mein Herz auf Gott den Herrn/ wie Wächter auf den Morgen./ Der Morgen, ach wie fern!

4. Harrt auf den Hern, ihr Frommen,/ harrt seiner in Geduld!/ Von ihm wird Hilfe kommen,/ denn er ist reich an Huld;/ er wird von allem Bösen/ und aller Missetat / sein Israel erlösen,/ das ihm vertrauet war.

Psalm 130: De profundis clamavi

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1
 Du fons de ma pen-sé - e, Au fons de tous en - nuis,
 Aus meines Jammers Tie - fe/ ruf ich, mein Gott, zu dir:/
 Du fons de ma pen-sé - e, Au fons de tous en - nuis, A
 Aus meines Jammers Tie - fe/ ruf ich, mein Gott, zu dir:/ Du
 Du fons de ma pen - sé - e, Au fons de tous en -
 Aus meines Jammers Tie - fe/ ruf ich, mein Gott, zu
 Du fons de ma pen-sé - e, Au fons de tous ennuis, A
 Aus meines Jammers Tie - fe/ ruf ich, mein Gott, zu dir:/ Du

7
 A toy s'est a-dres-sé - e Ma clameur jours et nuicts,
 Du halfst, wenn sonst ich rie - fe;/ mein Heil, hilf jetzt auch mir!
 toy s'est a - dres - sé - e Ma clameur jours et nuicts' En -
 halfst, wenn sonst ich rie - fe;/ mein Heil, hilf jetzt auch mir! Mein
 nuis, A toy s'est a-dres - sé - e Ma clameur jours et nuicts'
 dir:/ Du halfst, wenn sonst ich rie - fe;/ mein Heil, hilf jetzt auch mir!
 toy s'est a-dres - sé - e Ma clameur jours et nuicts, ma clameur jours et nuicts, Enten ma
 halfst, wenn sonst ich rie - fe;/ mein Heil, hilf jetzt auch mir, mein Heil, hilf jetzt auch mir! Mein König,

13
 En - ten ma voix plain-ti - ve, Sei - gneur, il est sai - son;
 Mein Kö - nig, hör mein Kla - gen,/ nimm mei-ne Bit-ten an/
 ten ma voix, en - ten ma voix plain-ti - ve, Seigneur, il est sai - son; ton o -
 Kö-nig, hör, mein Kö - nig, hör mein Kla - gen,/ nimm mei - ne Bit-ten an/ und lass
 En - ten ma voix plainti - ve, Sei-gneur, il est sai - son; ton o-reille
 Mein Kö-nig, hör mein Kla - gen,/ nimm meine Bit-ten an/ und lass mich
 voix plainti - ve, Sei - gneur, il est sai - son;
 hör mein Kla - gen,/ nimm mei - ne Bit - ten an/

19

ton o - reille en - ten - ti - ve Soit à mon o - rai - son.
 und lass mich nicht ver - za - gen, / da Gna - de ret - ten kann.

reille en - ten - ti - ve Soit à mon o - rai - son, soit à mon o - rai - son.
 mich nicht ver - za - gen, / da Gna - de ret - ten kann, da Gna - de ret - ten kann.

en - ten - ti - ve Soit à mon o - rai - son, soit à mon o - rai - son.
 nicht ver - za - gen, / da Gna - de ret - ten kann, da Gna - de ret - ten kann.

ton o - reille en - ten - ti - ve Soit à mon o - rai - son, soit à mon o - rai - son.
 und lass mich nicht ver - za - gen, / da Gna - de ret - ten kann, da Gna - de ret - ten kann.

1. Vernimm, o Gott, mein Schreien/ vom tiefsten Grund der Not!/ Ach wollst dein Ohr mir leihen,/ erhöre mich, o Gott!/ Herr, wollest meine Klagen,/ mein Seufzen nicht verschmähn;/ denn sonst muss ich verzagen,/ in meinem Leid vergehn!

2. Willst du die Schuld behalten,/ vergelten die Vergehn,/ soll keine Gnade walten:/ O Herr, wer wird bestehn?/ Doch nein, du willst vergeben,/ willst Sündern gnädig sein,/ dass sie dein Lob erheben/ und sich mit Zittern freun.

3. Auf Gott will ich vertrauen,/ auf sein getreues Wort/ soll meine Seele schauen/ und hoffen fort und fort:/ es hofft in Nacht und Sorgen/ mein Herz auf Gott den Herrn/ wie Wächter auf den Morgen./ Der Morgen, ach wie fern!

4. Harrt auf den Hern, ihr Frommen,/ harrt seiner in Geduld!/ Von ihm wird Hilfe kommen,/ denn er ist reich an Huld;/ er wird von allem Bösen/ und aller Missetat / sein Israel erlösen,/ das ihm vertrauet war.

EG379: Gott wohnt in einem Lichte

Jochen Klepper 1938

nach Claude Goudimel 1565

1. Gott wohnt in ei-nem Lich - te,/ dem kei-ner na - hen kann./
 2. Und doch bleibt er nicht fer - ne,/ ist je-dem von uns nah./

1. Gott wohnt in ei-nem Lich - te,/ dem kei-ner na - hen kann./ Von
 2. Dir beu-ge sich der Kreis der Er - de,/ dich be - te je - der

1. Gott wohnt in ei-nem Lich - te,/ dem kei - ner na - hen
 2. Und doch bleibt er nicht fer - ne,/ ist je - dem von uns

1. Gott wohnt in ei-nem Lich - te,/ dem kei - ner na-hen kann./ Von
 2. Und doch bleibt er nicht fer - ne,/ ist je - dem von uns nah./ Ob

Von sei-nem An-ge-sich - te/ trennt uns der Sün - de Bann./
 Ob er gleich Mond und Ster - ne/ und Sonnen wer - den sah,/

sei-nem An - ge - sich - te/ trennt uns der Sün - de Bann./ Un -
 wil - lig an,/ dass laut dein Ruhm be-sun-gen wer - de/ und

kann./ Von sei-nem An-ge - sich - te/ trennt uns der Sün-de Bann./
 nah./ Ob er gleich Mond und Ster - ne/ und Sonnen werden sah,

sei-nem An - ge - sich - te/ trennt uns der Sün-de Bann, trennt uns der Sünde Bann./ Unsterblich
 er gleich Mond und Ster - ne/ und Sonnen werden sah, und Sonnen werden sah,/ mag er dich

Un - sterb - lich und ge - wal - tig/ ist un - ser Gott al - lein,/ Will Kö -
 mag er dich doch nicht mis - sen/ in der Geschö - fe Schar,/

sterblich und, un-sterb - lich und ge - wal - tig/ ist un - ser Gott al - lein,/ Will Kö -
 al - les dir bleib un - tertan./ Kommt al - le her, schaut Got - tes Wer - ke,/ die er

Un - sterblich und ge - wal - tig/ ist un - ser Gott al - lein,/ Will König
 und Sonnen werden sah,/ mag er dich doch nicht missen/ in der Ge -

und ge - wal - tig/ ist un - ser Gott al - lein,/ Will König
 doch nicht mis - sen/ in der Ge - schö - fe Schar,/

19

Will Kö - nig tausend - fal - tig,/ Herr al - ler Her - ren sein.
 will stünd - lich von dir wis - sen/ und zählt dir Jahr und Tag.

nig tau - send - fal - tig,/ Herr al - ler Her - ren sein, Herr al - ler Her - ren sein.
 an Men - schen - kin - dern tat:/ Wie wunder - bar ist sei - ne Stär - ke,/ die er

tau - - - send - fal - tig,/ Herr al - ler Her - ren sein, Herr al - ler Her - ren sein.
 schp - - - fe Schar,/ will stündlich von dir wissen/ und zählt dir Jahr und Tag,

Will Kö - nig tausend - fal - tig,/ Herr al - ler Her - ren sein, Herr al - ler Her - ren sein.
 will stünd - lich von dir wis - sen/ und zählt dir Jahr und Tag, und zählt dir Jahr und Tag.

3. Auch deines Hauptes Haare/ sind wohl von ihm gezählt./
 Er bleibt der Wunderbare,/ dem kein Geringstes fehlt./
 Den keine Meere fassen/ und keiner Berge Grat,
 hat selbst sein Reich verlassen,/ ist dir als Mensch genaht.

4. Er macht die Völker bängen/ vor Welt- und Endgericht/
 und trägt nach dir Verlangen,/ lässt auch den Sünder nicht./
 Aus seinem Glanz und Lichte/ tritt er in deine Nacht;/
 und alles wird zunichte,/ was dir so bange macht.

5. Nun darfst du in ihm leben,/ und bist nie mehr allein,/
 darfst in ihm atmen, weben/ und immer bei ihm sein.
 Den keiner je gesehen/ noch künftig sehen kann,
 will dir zur Seite gehen/ und führt dich himmeln.

EG379: Gott wohnt in einem Lichte

Jochen Klepper 1938

nach Claude Goudimel 1565

1. Gott wohnt in ei - nem Lich - te,/ dem kei - ner na - hen kann./
2. Und doch bleibt er nicht fer - ne,/ ist je - dem von uns nah./

Von sei - nem An - ge - sichts - te/ trennt uns der Sün - de Bann./
Ob er gleich Mond und Ster - ne/ und Son - nen wer - den sah./

Un - sterb - lich und ge - wal - tig/ ist un - ser Gott al - lein./
mag er dich doch nicht mis - sen/ in der Ge - schöp - fe Schar./

Will Kö - nig tau - send - fal - tig,/ Herr al - ler Her - ren sein.
will stünd - lich von dir wis - sen/ und zählt dir Jahr und Tag.

3. Auch deines Hauptes Haare/ sind wohl von ihm gezählt./
Er bleibt der Wunderbare,/ dem kein Geringstes fehlt./
Den keine Meere fassen/ und keiner Berge Grat,
hat selbst sein Reich verlassen,/ ist dir als Mensch genaht.

4. Er macht die Völker bängen/ vor Welt- und Endgericht/
und trägt nach dir Verlangen,/ lässt auch den Sünder nicht./
Aus seinem Glanz und Lichte/ tritt er in deine Nacht;/
und alles wird zunichte,/ was dir so bange macht.

5. Nun darfst du in ihm leben,/ und bist nie mehr allein,/
darfst in ihm atmen, weben/ und immer bei ihm sein.
Den keiner je gesehen/ noch künftig sehen kann,
will dir zur Seite gehen/ und führt dich himmelnan.

Psalm 133: Ecce quam bonum

M. Jorissen

Claude Goudimel

1
O com-bien est plaisant et souhai - ta - ble,/ De voir ensemble, en concorde a-mi - a - ble,/
Wie Salb - öl, das auf Aarons Haupt gegossen,/ in seinen Bart and Kleid herab - ge-flos-sen,/

c.f.

3
Frè - res u - nis s'en-tre - te - nir!/ Ce - la me fait de l'onguent souve - nir/
mit sei - nem Duf-te al - les füllt,/ so herrlich is es, wo die Eintracht gilt,/

5
Tant pré - ci - eux, dont per - fu - mer je voy/ Aa - ron, le Pres - tre de la Loy.
wie ei - ne Wol - ke erst den Hermon tränkt/ und sich als - dann auf Zi - on senkt.

1. O seht: wie schön, wie lieblich ists, wenn Glieder/ an einem Leib, wenn wir als treue Brüder/
eintrüchtig in der Liebe stehn/ und jeder wird des Andern Heil erhöh'n,
wenn Liebe, die aus unsern Herzen fließt,/ in Andrer Herzen sich ergießt.

2. Wie Salböl, das auf Aarons Haupt gegossen,/ in seinen Bart und Kleid hinabgeflossen,
mit seinem Dufte alles füllt,/ so herrlich ist es, wo die Eintracht gilt,
wie eine Wolke erst den Hermon tränkt/ und sich alsdann auf Zion senkt.

3. Wo Liebe wohnt, erquickt sie Menschenherzen,/ erwecket Freude, lindert alle Schmerzen,
Gott wohnt, wo die Liebe wohnt./ Und seht, wie reich er ihre Freunde lohnt:/
Hier quillt für sie der Segen dieser Zeit,/ ja Leben für die Ewigkeit.

Psalm 133: Ecce quam bonum

Claude Goudimel

1. O seht: wie schön, wie lieblich ists, wenn Glie - der/ an ei-nem
3. Wo Lie - be wohnt, erquickt sie Menschenher - zen,/ er - we-cket

1. O seht: wie schön, wie lieblich ists, wenn Glie - - der/ an ei-nem
3. Wo Lie - be wohnt, erquickt sie Menschen - her - - zen,/ er - we-cket

1. O seht: _____ wie schön, wie lieblich ists, wenn Glie - der/ an ei-nem Leib, wenn
3. Wo Lie - - be wohnt, erquickt sie Menschenher - zen,/ er - we-cket Freu - de,

an ei-nem Leib, wenn wir als
er - we-cket Freude, lin-dert

Leib, wenn wir als treu - e Brü - der/ ein - träch - tig in der
Freu - de, lin-dert al - le Schmer - zen,/ Gott woh - net, wo die

Leib, wenn wir als treu - - e Brü - der/ einträch-tig in der Lie - - -
Freude, lin - dert al - - le Schmer - zen,/ Gott wohnt wo die Lie - - -

wir als treu - e Brü - der/ ein - träch - tig in _____ der
lin-dert al - le Schmer - zen,/ Gott woh - net, wo _____ die

treu - e Brü - der/ ein - trächtigt in der Lie - be, ein - träch - tig in der
al - le Schmer - zen,/ Gott wohnt, wo die Lie - be, Gott woh - net, wo die

Lie - be stehn/ und je - der wird des An-der-n Heil erhöh'n,/ wenn
Lie - be wohnt./ Und seht, wie reich er ih - re Freunde lohnt:/ Hier

- - be stehn/ und je - der wird des An-der-n Heil erhöh'n,/ wenn
- - be wohnt./ Und seht, wie reich er ih - re Freunde lohnt:/ Hier

Lie - be stehn/ und je - der wird des An-der-n Heil er - höh'n, _____ des An-der-n Heil er -
Lie - be wohnt./ Und seht, wie reich er ih - re Freunde lohnt, _____ er ih - re Freunde

Lie - be stehn/ und je - der wird des An-der-n Heil er - höh'n,/ wenn Lie -
Lie - be wohnt./ Und seht, wie reich er ih - re Freunde lohnt:/ Hier quillt für

10

wenn Liebe, die aus unsern Herzen fließt,/ in And - rer Herzen sich er - gießt.
 Hier quillt für sie der Segen dieser Zeit,/ ja Le - ben für die E - wig - keit.

Liebe, die aus unsern Herzen fließt,/ - in Andrer Her - zen sich er - gießt, — sich — ergießt.
 quillt für sie der Segen dieser Zeit,/ — ja Leben für die E - wig - keit, — E - wig - keit.

höhn,/ wenn Liebe, die aus unsern Her - zen fließt,/ in And - rer Herzen sich er - gießt.
 lohnt:/ Hier quillt für sie der Segen die - ser Zeit,/ ja Le - ben für die E - wig - keit.

be, wenn Liebe, die aus un - sern Herzen fließt,/ in And - rer Her - zen sich er - gießt.
 sie der Segen dieser Zeit,/ ja Le - -ben, ja — Le - ben für — die E - wig - keit.

Psalm 134: Ecce nunc benedicite Dominum

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1580

1

Or sus, ser - vi - teurs du Sei - gneur, Vous, qui de
1. Lobt Gott, den Herr der Herr - lich - - keit, Ihr, sei - ne
2. Hebt eu - re Hän - de auf und geht zum Thro - ne
3. Gott heil - ge dich in sei - nem Haus und seg - ne

c.f.

5

nuit en son hon - neur De - dans sa mai - son le ser -
Knech - te, steht ge - weiht zu sei - nem Dien - ste Tag und
sei - ner Ma - - je - stät in eu - res Got - tes Hei - lig -
dich von Zi - - on aus, der Him - mel schuf und Erd und

10

vez, Lou - ez - le, et son nom es - - le - - vez.
Nacht; lob - sin - get sei - ner Ehr und Macht!
tum, bringt sei - nem Na - men Preis und Ruhm.
Meer. Jauchzt, er ist al - ler Her - ren Herr!

Psalm 134: Ecce nunc benedicite Dominum

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1
Or sus, ser - vi - teurs du Sei - gneur, Vous, qui de
1. Lobt Gott, den Herr der Herr - lich - keit, / Ihr, sei - ne
2. Hebt eu - re Hän - de auf und geht / zum Thro - ne

1. Lobt Gott, den Herr der Herr - lich - keit, / Ihr sei - ne Knech - -
3. Gott heil - ge dich in sei - nem Haus / und seg - ne dich

1. Lobt Gott, den Herr der Herr - lich - keit, / Ihr sei - ne Knech - -
3. Gott heil - ge dich in sei - nem Haus / und seg - ne dich

1. Lobt Gott, den Herr der Herr - lich - keit, / Ihr sei - ne Knech - te, steht
3. Gott heil - ge dich in sei - nem Haus / und seg - ne dich von Zi - -

5
nuit en son hon - neur De - - dans sa mai - son le ser -
Knechte, steht ge - weiht / zu sei - nem Dien - ste Tag und
sei - ner Ma - je - stät, / in eu - res Got - tes Hei - lig -

te, steht ge - weiht / zu sei - nem Dien - ste Tag und Nacht; zu
von Zi - on aus, / der Him - mel schuf und Erd und Meer, der

te, steht ge - weiht / zu sei - nem Dien - ste Tag und Nacht; zu sei - nem
von Zi - on aus, / der Him - mel schuf und Erd und Meer, der Him - mel

10
- ge - weiht / zu sei - nem Dien - ste, zu sei - nem Dien - ste Tag
- on aus, / der Him - mel schuf und, der Him - mel schuf und Erd

vez, Lou - ez - - le, et son nom es - le - vez.
Nacht; / lob - sin - get sei - ner Ehr und Macht!
tum, / bringt sei - nem Na - men Preis und Ruhm!

sei - nem Dien - ste Tag und Nacht, lob - sin - get sei - ner Ehr und Macht!
Him - mel schuf und Erd und Meer. / Jauchzt, er ist al - ler Her - ren Herr!

Dien - ste Tag und Nacht, lob - sin - get sei - ner Ehr und Macht!
schuf und Erd und Meer. / Jauchzt, er ist al - ler Her - ren Herr!

und Nacht, / lob - sin - get sei - ner Ehr und Macht!
und Meer. / Jauchzt, er ist al - ler Her - ren Herr!

Psalm 136: Confitemini Domino quoniam bonus

Christoph Riggenbach

Claude Goudimel (1565)

1
Lou - ez Dieu tout hau - te - ment, Car il est doux et clé - ment,
1. Dan - ket Gott, den er ist gut; groß ist al - les, was er tut.
2. Prei - set Gott und gebt ihm Ehr; er ist al - ler Her - ren Herr.
3. Er tut Wun - der, er al - lein; al - les rief er in das Sein.

c.f.

2
Et sa grand' bé - ni - gni - té Dure à per - pe - tu - i - té.
Sei - ne Huld währt al - le Zeit, wal - tet bis in E - wig - keit.

4. der durch seiner Allmacht Ruf/ Erd und Himmel weise schuf,
5. der die Sterne hat gemacht,/ Sonn und Mond für Tag und Nacht.
6. Er hat Israel befreit/ aus Ägyptens Dienstbarkeit.
7. Er zerschlug Pharaos Heer,/ führt das Volk durch Rote Meer.
8. Führte es mit starker Hand/ durch die Wüste in sein Land.
9. Dankt ihm, der in dieser Nacht/ unsrer Niedrigkeit gedacht,
10. der uns nicht verderben ließ,/ den Bedrängern uns entriss.
11. Er speist alles, was da lebt./ Alle Schöpfung ihn erhebt.
12. Danket Gott, den er ist gut;/ groß ist alles, was er tut.

- 4'. der durch seiner Allmacht Ruf/ Erd und Himmel weise schuf,
- 5'. der die Sterne hat gemacht,/ Sonn und Mond für Tag und Nacht.
- 6'. Er hat Israel befreit/ aus Ägyptens Dienstbarkeit.
- 7'. Er zerschlug Pharaos Heer,/ führt das Volk durch Rote Meer.
- 8'. Führte es mit starker Hand/ durch die Wüste in sein Land.
- 9'. Dankt ihm, der in dieser Nacht/ unsrer Niedrigkeit gedacht,
- 10'. der uns nicht verderben ließ,/ den Bedrängern uns entriss.
- 11'. Er speist alles, was da lebt./ Alle Schöpfung ihn erhebt.
- 12'. Danket Gott, den er ist gut;/ groß ist alles, was er tut.

Psalm 136: Confitemini Domino quoniam bonus

Christoph Ruggenbach

Claude Goudimel (1580)

Lou - ez Dieu tout haute-ment, / Car il est doux et clé - ment,
1. Dan - ket Gott, denn er ist gut; / groß ist al - les, was er tut.

Lou - ez Dieu tout hau-te-ment, / Car il est doux et clé - ment, Et
1. Dan - ket Gott, denn er ist gut; / groß ist al - les, was er tut. / Sei -

Lou - ez Dieu tout hau - tement, / Car il est doux et clé - ment, Et
1. Dan - ket Gott, denn er ist gut; / groß ist al - les, was er tut. / Sei -

Et sa grand' bé - ni - gni - té Dure à per - pe - tu - i - té.
Sei - ne Huld währt al - le Zeit, / wal - tet bis in E - wigkeit. /

sa grand' bé - ni - gni - té Et sa grand' bé - ni - gni - té Dure à per - pe - tu - i - té.
ne Huld währt al - le Zeit, / Sei - ne Huld währt al - le Zeit, / wal - tet bis in E - wigkeit. /

Dieu tout hau - tement, / Car il est doux et clé - ment, Et
ne Huld währt al - le Zeit, / wal - tet bis in E - wigkeit. /

Et sa grand' bé - ni - gni - té Dure à per - pe - tu - i - té.
Sei - ne Huld währt al - le Zeit, / wal - tet bis in E - wigkeit. /

4. der durch seiner Allmacht Ruf/ Erd und Himmel weise schuf,
5. der die Sterne hat gemacht, / Sonn und Mond für Tag und Nacht.
6. Er hat Israel befreit/ aus Ägyptens Dienstbarkeit.
7. Er zerschlug Pharaos Heer, / führt das Volk durch Rote Meer.
8. Führte es mit starker Hand/ durch die Wüste in sein Land.
9. Dankt ihm, der in dieser Nacht/ unsrer Niedrigkeit gedacht,
10. der uns nicht verderben ließ, / den Bedrängern uns entriss.
11. Er speist alles, was da lebt. / Alle Schöpfung ihn erhebt.
12. Danket Gott, den er ist gut; / groß ist alles, was er tut.

Psalm 140: Eripe me, Domine ab homine malo

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565

1

O Dieu, don - ne - moy de - - li - vran - ce/ De cest hom - me per - ni - -
 O Herr, du bist der Un - - schuld Rã - cher,/ und groß ist dei - ne Gnad

O Dieu, don - ne - moy de - li - vran - - ce/ De cest hom - me per - ni -
 O Herr, du bist der Un - schuld Rã - - cher,/ und groß ist dei - ne Gnad

O Dieu, don - ne - moy de - li - vran - ce/ De cest hom - me per - ni - -
 O Herr, du bist der Un - schuld Rã - cher,/ und groß ist dei - ne Gnad

O Dieu, don - ne - moy de - li - vran - ce/ De cest hom - me per - ni - -
 O Herr, du bist der Un - - schuld Rã - cher,/ und groß ist dei - ne Gnad

- - ci - eux; Pre - ser - ve moy de la nui - san -
 und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - bre -

ci - eux; Pre - ser - ve moy de la nui - san - - - -
 und Treu./ Be - schütz mich wider die Ver - bre - - - -

ci - eux; Pre - ser - ve moy de la nui - san - - ce/
 und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - bre - - cher./

ci - eux; Pre - ser - ve moy de la nui - san - ce/ De
 und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - brecher./ mach

12

1. 2.

- ce/ De cest hom - me ma - li - ci - eux, eux.
 - cher,/ mach mich von bö - sen Menschen frei, frei.

ce/ De cest hom - me ma - li - - ci - eux, Pre - ser - eux.
 cher,/ mach mich von bö - sen Men - schen frei, Be - - schütz frei.

De cest homme ma - li - - ci - eux, Pre - eux.
 mach mich von bö - sen Men - schen frei, Be - frei.

cest hom - me ma - li - - ci - eux, Pre - ser - eux.
 mich von bö - sen Men - - - - schen frei, Be - schütz frei.

Psalm 140: Eripe me, Domine ab homine malo

Matthias Jorissen

nach Claude Goudimel 1565

1
O Dieu, don-ne - moy de - li - vran - ce/ De cest hom-me per-ni -
O Herr, du bist der Un - schuld Rã - cher,/ und groß ist dei-ne Gnad

O Dieu, don-ne - moy de - - li - vran - ce/ De cest hom - me per - ni -
O Herr, du bist der Un - - schuld Rã - cher,/ und groß ist dei-ne Gnad

8
O Dieu, don-ne - moy de - li - vran - - ce/ De cest hom - me per - ni -
O Herr, du bist der Un - schuld Rã - - cher,/ und groß ist dei - ne Gnad

O Dieu, don-ne - moy de - li - vran - ce/ De cest hom - me per-ni -
O Herr, du bist der Un - - schuld Rã - cher,/ und groß ist dei-ne Gnad

7
ci - eux; Pre - ser - ve moy de la nui - san - - ce/
und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - bre - - cher,/

- - ci - eux; Pre - ser - ve moy de la nui - san - - -
und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - bre - - -

ci - eux; Pre - ser - ve moy de la nui - san -
und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - bre -

ci - eux; Pre - ser - ve moy de la nui - san - ce/ De
und Treu./ Be - schütz mich wi - der die Ver - brecher,/ mach

12

1. 2.

De cest homme ma - li - - ci - eux, Pre - - eux.
mach mich von bö - sen Men - schen frei, Be - - frei.

ce/ De cest hom - me ma - li - - ci - eux, Pre - - ser - - eux.
cher,/ mach mich von bö - sen Men - schen frei, Be - - schütz frei.

- ce/ De cest hom - me ma - li - ci - eux, - - eux.
- cher,/ mach mich von bö - sen Menschen frei, - - frei.

cest hom - me ma - li - - - ci - eux, Pre - ser - - eux.
mich von bö - sen Men - - - schen frei, Be - schütz frei.

EG 255: O dass doch bald dein Feuer

nach Claude Goudimel 1565

1. O dass doch bald dein Feu - er brenn - te,/ du un - aus - sprechlich Lie - -
5. Er - we - cke, läut - re und ver - ei - ne/ des gnazen Christenvol - -

1. O dass doch bald dein Feu - er brenn - te,/ du un - aus - sprechlich Lie - -
5. Er - we - cke, läut - re und ver - ei - ne/ des gna - zen Christen - vol - -

1. O dass doch bald dein Feu - er brenn - te,/ du un - aus - sprechlich Lie - -
5. Er - we - cke, läut - re und ver - ei - ne/ des gna - zen Chri - sten - vol - -

1. O dass doch bald dein Feu - er brenn - te,/ du un - aus - sprechlich Lie - -
5. Er - we - cke, läut - re und ver - ei - ne/ des gna - zen Christenvol - -

ben - der,/ und bald die gan - ze Welt er - kenn - te,
kes Schar/ und mach in dei - nem Glaubens - schei - ne/

- ben - der,/ und bald die gan - ze Welt er - kenn -
- kes Schar/ und mach in dei - nem Glaubens - schei -

bender,/ und bald die gan - ze Welt er - kenn -
kes Schar/ und mach in dei - nem Glau - bens - schei -

ben - der,/ und bald die gan - ze Welt er - kenne,/ dass
12 kes Schar/ und mach in dei - nem Glaubensschei - ne/ dein

dass du bist Kö - nig, Gott und Herr!
dein Heil noch je - dem of - fen - bar.

te,/ dass du bist Kö - nig, Gott und Herr!
ne/ dein Heil noch je - dem of - fen - bar.

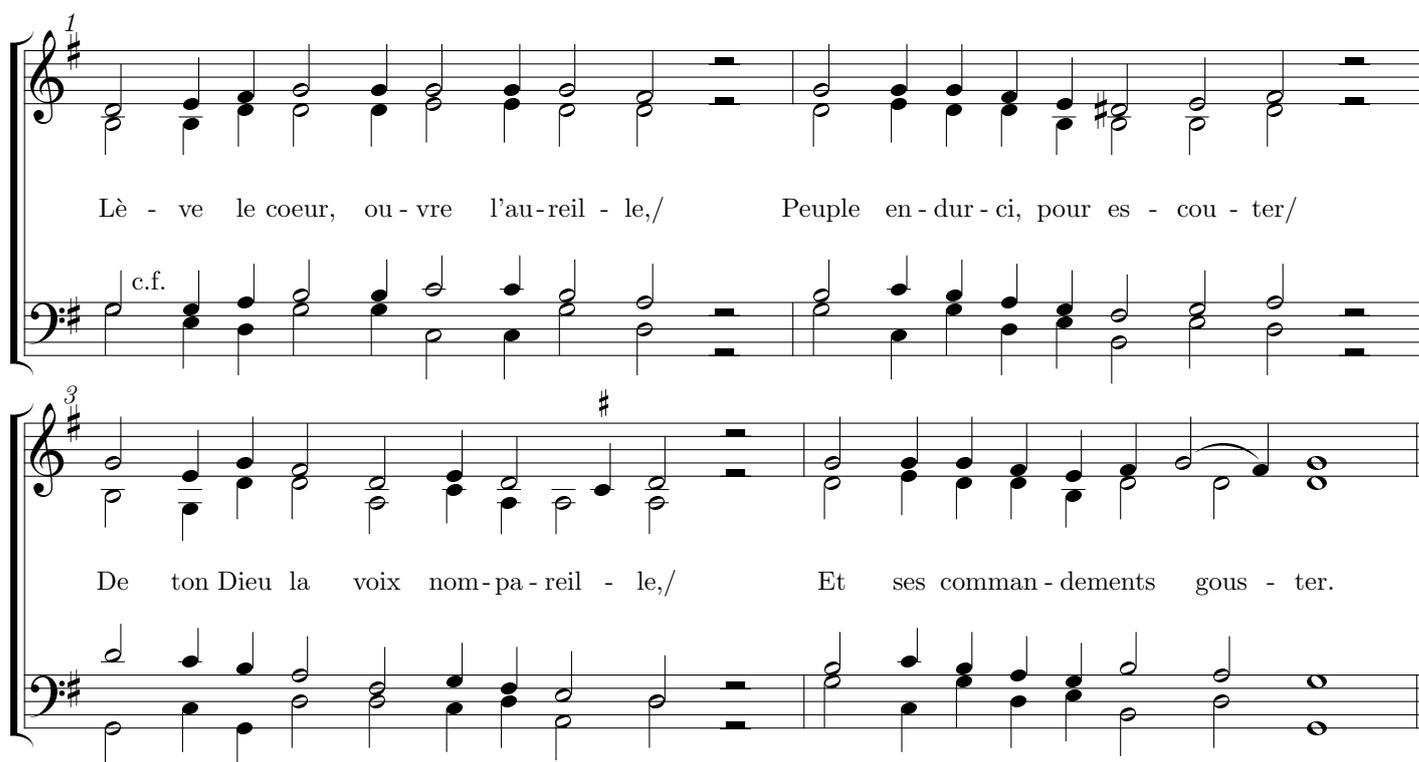
- te,/ dass du bist Kö - nig, Gott und Herr!
- ne/ dein Heil noch je - dem of - fen - bar.

du bist Kö - nig, Gott und Herr!
Heil noch je - dem of - fen - bar.

Exodus XX: Die Zehn Gebote

Matthias Jorissen

Claude Goudimel 1565



1

Lè - ve le coeur, ou - vre l'au - reil - le, / Peuple en - dur - ci, pour es - cou - ter /

c.f.

3

De ton Dieu la voix nom - pa - reil - le, / Et ses comman - dements gous - ter.

O dass doch bald dein Feuer brennte

Georg Friedrich Fickert

nach Claude Goudimel 1565

The image shows a musical score for a hymn. It consists of two systems of music, each with a treble and bass staff. The first system is marked with a '1' and a key signature of one sharp (F#). The second system is marked with a '3' and a key signature of two sharps (F# and C#). The lyrics are written below the notes, with some lines split between the two staves of a system.

1. O dass doch bald dein Feu - er brenn - te,/ du un - aussprechlich Lie - ben - der,/

5. Er - we - cke, läut - re und ver - ei - ne/ des gna - zen Christen - vol - kes Schar/

6. Du un - er - schöpf - ter Quell des Le - bens,/ all - mächtig star - ker Got - tes - hauch,/

und bald die gan - ze Welt er - kennte,/ dass du bist Kö - nig, Gott und — Herr!

und mach in dei - nem Glaubens - scheine/ dein Heil noch je - dem of - fen - bar.

dein Feu - er - meer ström nicht ver - gebens:/ Auch zünd in un - sern Her - zen — auch!

2. Zwar brennt es schon in heller Flamme,/ jetzt hier, jetzt dort, in Ost und West,/ dir, dem für uns erwürgtem Lamme,/ ein herrlich Pfingst- und Freudenfest;

3. und noch entzünden Himmelsfunken/ so manches kalte, tote Herz/ und machen Durstge freudetrunken/ und heilen Sünd und Höllenschmerz.

7. Schmelz alles, was sich trennt, zusammen/ und baue deinen Tempel aus;/ lass leuchten deine heiligen Flammen/ durch deines Vaters ganzes Haus.

8. Beleb, erleucht, erwärm, entflamme/ doch bald die ganze weite Welt/ und zeig dich jedem Völkerstamme/ als Heiland, Friedefürst und Held.

9. Dann tönen dir von Millionen/ der Liebe Jubelharmonien,/ und alle, die auf Erden wohnen,/ knien vor den Thron des Lammes hin.